

KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 2/18



Pastoral der Zukunft

Kirche 2.0

	Seite
Vorwort	3-4
Pastoral der Zukunft—Kirche 2.0	
Gott digital begegnen	5-7
Kirche 2.0—Neue Wege in ein frisches Jahrtausend	7
Sommergedanken	8
Die Pastoral der Zukunft	9-11
Gemeindereferentin stellt sich vor	12
Neue Besetzung im Rathaus	13
Pfarreiengemeinschaft	
Kirche verwalten—Zukunft gestalten: Kirchenverwaltungswahl	14-15
Pfarrer Kycia erkundet sein Seelsorgegebiet	16-18
Einladung zum Pfarrfest in Sulzbach	19
Neulich vor dem Finanzausschuss...	20
Generalsanierung Pfarrhaus	21-22
Treffen der Täuflinge und neue Tauftermine	23
Was gibt es Neues von der Bergkapelle	24
Firmung 2018	25
Kommunion 2018: Mit Jesus gemeinsam auf dem Weg	26
Wir fahren in die Berge und der ganze Bus muss Pipi	27-29
Besuch der Moxos	30
Die Monstranzbohne aus Luzias Garten	31
Persönliches	
Brigitte Zawidzki: Ehrenamtsplakette	33
Dekan Lang: 25jähriges Priesterjubiläum	34
Irmgard Heines-Brauner: Talent zahlt sich aus...	35-36
Julius Reis: 90. Geburtstag	37
Theresia Hellgermann: 85. Geburtstag	37
Aktuelles aus den Pfarreigruppierungen	38-48
Rubriken	
Guggemol: Liturgische Farben	49-50
De Spatz vum Kerschplatz	51
Veranstaltungstipps im Bistum	52-53
Andere Orte	54
Mein Lieblingslied im Gotteslob	55
Familiennachrichten	56
Kinderseite	57
Termine in Kürze	58
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	59

Impressum:

Herausgeber:	Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
Redaktion:	Katharina Engemann, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann
Foto Titelseite:	Wanderung mit Pfr. Kycia, s. S. 16 (Foto: Annette Reus)
Foto Rückseite:	Blument Teppich an Fronleichnam 2018 (Foto: S. Kiesel)
Satz und Layout:	Susanne Kiesel
Kontakt:	Susanne.Kiesel@gmx.net
Auflage:	2.500 Stück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	Infokreis
Veröffentlichung:	auf der Homepage www.pg-sulzbach.de

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Pfarrengemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta
Jahnstr. 22
63834 Sulzbach



Sulzbach, 10.06.2018

Liebe Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft!

Im Brief an die Korinther (1 Kor 12, 12-31) schreibt Paulus vom dem „einen Leib der viele Glieder hat“. Vereinfachend könnte man ausdrücken: Kopf, Herz und Füße sollen eine Einheit sein.

Seit der konstituierenden Sitzung am 14. März 2018 sind nun die neu gewählten Pfarrgemeinderäte und die Vollversammlung (der Gremien der Pfarreiengemeinschaft) „im Amt“.

Auch an uns Vertreter und die gesamte Pfarreiengemeinschaft ist die Frage gerichtet, wie wir den Ansprüchen des Paulus gerecht werden können: Kopf, Herz und Füße sollen eine Einheit sein?

Kopf: Mit unserem Verstand sollen wir erkennen, welche Aufgaben in unserer Gemeinde anstehen. Diese gliedern sich in die vier Grunddienste:



- * Verkündigung (Martyria),
- * Gottesdienst (Leiturgia),
- * Dienst am Nächsten, Nächstenliebe (Diakonia)
- * Gemeinschaft (Koinonia)

In zahlreichen Sitzungen und Ausschüssen versuchen wir, gute Lösungen für die vielfältigen Aufgaben zu finden.



Herz: Doch die Aufgaben dürfen auch nicht nur rational betrachtet werden. Wollen wir mit unserem Handeln die Herzen der Gemeindeglieder erreichen, dann müssen die Entscheidungen auch aus unserem Herzen kommen. Herz und Verstand gehören zusammen! Gerade für uns Räte ist es daher besonders wichtig, immer wieder Zeiten der Stille zu finden, um auf unser Herz (Innerstes) zu hören.



Füße: Ist eine Entscheidung getroffen, braucht es dann auch Hände und Füße, um diese in die Tat umzusetzen, damit es nicht nur bei einer schönen Idee bleibt.

Hier sind oft Mut, Kraft und Ausdauer gefordert, denn viele Entscheidungen entwickeln sich mehr zu einem Marathonlauf als zu einem kurzen Sprint.

Als Christen leben wir aber in der Gewissheit, dass wir bei all unserem Tun nicht alleine sind, sondern immer auch von Gottes Geist geleitet werden. Dafür müssen wir Gottes Geist aber auch Gelegenheit geben, in uns wirken zu können!

In 1 Kor 12, 4-6 gibt uns Paulus die Richtung vor: *Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott. Er bewirkt alles in allen.*

In diesem Sinne, und im Vertrauen auf den Beistand, wollen wir und alle Pfarrgemeinderäte uns für die kommenden vier Jahre für unsere Pfarreiengemeinschaft engagieren.

Herzliche Grüße

Manfred Nebel

Sprecher der PG-Vollversammlung
u. Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Soden

Andrea Schreck

Stellvertreterin und
Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Sulzbach

Annette Reus

Stellvertreterin und
Kirchenrechnerin
Dornau



Gemeinsam für den Glauben eintreten und offen zeigen. Zum Beispiel am 31.05.2018 bei der Prozession an Fronleichnam. Den fleißigen Helfern ein herzliches Dankeschön für den wunderschönen Blument Teppich! Siehe auch das Foto auf der Rückseite.

(Fotos: Susanne Kiesel)



Gott digital begegnen

Neue Medien in der Kirche 2.0

Unter sozialen Medien versteht man digitale Medien und Technologien, die es ihren Nutzern ermöglichen, mediale Inhalte einzeln oder gemeinsam zu erstellen, darüber zu kommunizieren und sich zu vernetzen.

Für die katholische Kirche stellen Soziale Medien insofern eine Herausforderung dar, als sie eine Anfrage an die Diskussionskultur innerhalb der Kirche sind. Grundprinzip sozialer Medien ist, dass alle Nutzer ernstgenommen werden, praktisch eine „Weisheit der Vielen“.

In einer Umfrage 2014 unter ca. 1.000 katholischen und evangelischen Christen wünschte sich jeder zweite, dass die Kirche moderne Kommunikationskanäle nutzen solle, um mit Gläubigen zu kommunizieren (Quelle Kompress Medien AG).

Insgesamt haben 2014 laut dieser Umfrage schon 17 Prozent online über Gott und die Welt diskutiert. Bemerkenswert hoch ist mit 22 Prozent der Anteil der 14- bis 29-jährigen, die sich in sozialen Netzwerken oder Internetforen über Glaubensfragen austauschen.

Soziale Medien werden für Gottesdienste und Seelsorge genutzt: Die evangelische Sankt Peter Jugendgemeinde bietet beispielsweise Internet-Gottesdienste an. Aber handelt es sich dabei um eine Gemeinde im

wörtlichen Sinn, wenn sich die Mitglieder nur virtuell begegnen? Wie soll ein Abendmahl funktionieren? Auch bei der Feier anderer Sakramente, wie etwa der Taufe, stößt das Internet an seine Grenzen.

Auf Gebetsportalen wie www.amen.de können Menschen ihre Anliegen und Sorgen anbringen. Die Internetgemeinde betet dann für den Betroffenen. Die Referentin für Glaubensinformation und Online-Beratung der katholischen Arbeitsstelle in Erfurt, Andrea Imbsweiler, meint dazu: „Das zu formulieren, was einem auf dem Herzen liegt, damit jemand anders sich einfühlt, das ist manchem ein Bedürfnis. Die Gewissheit, dass jemand ihr Anliegen mit in sein Gebet nimmt, tut ihnen gut“. Bei Twitter-Gottesdiensten kommen die Lieder aus der Sound Cloud. Es predigt nicht der Pfarrer, sondern alle twittern ihre Sorgen sowie Wünsche in den Gottes-

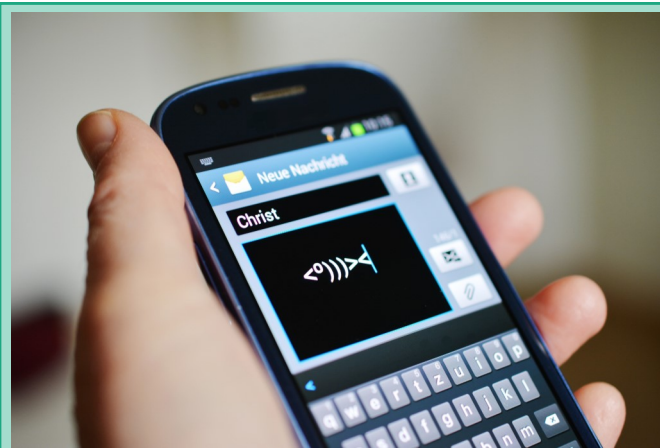


Foto: Pfarrbriefservice.de

dienst hinein.

In dieser Ausgabe des Kirchenfensters liefern wir Vorschläge für diverse Apps und Angebote mit christlichem Hintergrund im Netz. Unter einer „App“ versteht man eine Anwendungssoftware für ein Tablet oder ein Smartphone. Sie sollen verschiedene Dienste leisten. Inzwischen gibt es sie mit einem umfangreichen Programmpaket. Wie bei anderen Internetseiten und Apps auch, sollte man aber einige Vorsichtsmaßnahmen bei der Nutzung beachten: Neben einem Blick ins Impressum, um den Anbieter der Seite herauszufinden, empfiehlt es sich, mit persönlichen Daten sparsam umzugehen.



• Vom Bis-

tum Würzburg gibt es in einer handlichen App Adressen von Pfarreien und Kirchen sowie deren Gottesdienste, Nachrichten und Termine. Per Umkreissuche sind die Gotteshäuser in der Nähe leicht zu entdecken. Download für iOS im **Apple AppStore** und Download für Android bei Google Play kostenlos unter „Bistum Würzburg“.

- Eine weitere App vom Bistum Würzburg sendet geistige Impulse via WhatsApp. Das funktioniert folgendermaßen:

⇒ Speichern Sie diese Nummer als Kontakt in Ihrem Smartphone 015733459801

⇒ Schicken Sie dem Medienhaus der Diözese unter der oben genannten Telefonnummer eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt „Start“.

⇒ Abschließend erhalten Sie eine Bestätigung.

⇒ Falls Sie den Inhalt nicht mehr nutzen möchten, senden Sie einfach eine Nachricht mit dem Inhalt „Stopp“.

Ein Anliegen der Anbieter ist, dass die App nicht eingleisig funktioniert, sondern kommunikativ benutzt wird.

- Eine Art Gebetsbegleitung „Sacred Space“ bieten die Jesuiten unter <https://www.jesuiten.org/angebote/online-gebet.html> an: Der Betende klickt sich durch eine Strecke mit Gebetsimpulsen und einer täglich wechselnden Bibelstelle. Zusätzlich lassen sich Musik und Hintergrundbild erstellen.

- Eine virtuelle Kerze kann in der Online-Kapelle des Hilfswerks „Kirche in Not“ angezündet werden. www.kirche-in-not.de/wie-sie-helfen/beten/virtuelle-kapelle. Dazu kann ein Gebetsanliegen aufgeschrieben werden.

- In der App „Gott offen“ (http://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/spiritualitaet/spiritualitaet_und_beten/spiritualitaet_im_net/Gebetapp/GOTT-OFFEN) finden sich Grundgebete, Gebetsanleitungen und ein Gong für Mediationen sowie die Möglichkeit, Exerziten im Alltag

durchzuführen. Die App wurde vom Erzbistum Köln herausgegeben.

- Unter https://twitter.com/pontifex_de?lang=de twittert der Papst täglich eine Botschaft in die Welt. Er besaß Ende 2017 weltweit 43 Millionen Follower.

Katharina Engelmann

Quellen:

www.katholisch.de, „Jesus war kein Avatar“ (Tagesspiegel vom 19.12.14), Medienhaus der Diözese Würzburg

Kirche 2.0 - Neue Wege in ein frisches Jahrtausend

Wie kann wieder frischer Wind in den Kirchengemeinden wehen? Gedanken über "neue Formen für die Kirche von heute".

Es geht um die Frage: "Wie gestaltet sich die Weitergabe des Evangeliums für Menschen im 21. Jahrhundert?" „Eine Kirche, die so bleibt, wie sie ist, verliert den Anschluss", mahnt z.B. Pfarrer Gottfried Heinzmann, Leiter des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw). Konkrete Leit motive könnten sein: Mut zu Neuem, Bewahren der Fundamente, Humor, Experimentierfreude, Klarheit und Weite – und ein ansteckend fröhliches Kirchen-Wesen. Die Kirche der Zukunft wird fit für das 21. Jahrhundert, wenn wir aktiv aufbrechen und ohne Angst und Beharren auf alten Strukturen der Zukunft fröhlich und gewiss entgegengehen. Das heißt, alles prüfen und das Gute behalten, kreativ sein und neue spannende Wege finden, das Evangelium unter die Leute zu bringen.

"Mitglieder sollen sich beteiligen"
Der Name Kirche 2.0 weist auf das

"Web 2.0" hin: Das Web 1.0 wurde weiterentwickelt. Wir sind nicht mehr im 20. Jahrhundert. Ebenso müsse sich die Kirche weiterentwickeln, um Menschen zu erreichen, die sonst fern von der Kirche stehen.

Erneuerung von Gemeinden müsse immer in den Herzen der Christen beginnen. Erfrischung der Gemeinde beginnt damit, dass wir uns an Jesus orientieren und uns von ihm inspirieren lassen. Am Beispiel Simons, den Jesus dazu aufrief, noch einmal auf den See zu fahren und an einer tieferen Stelle erneut zu fischen, können wir erkennen: "Manchmal ruft Gott uns dazu auf, aus dem Ort, wo wir uns wohlfühlen, herauszutreten und zu den Menschen zu gehen, die fern von der Kirche sind. Denn dort sind die Menschen, die Jesus besonders brauchen. Wir müssen neu ergriffen werden vom Sohn Gottes. Darin besteht die Motivation, erneut hinaus zu gehen und die Netze im tiefen Wasser auszuwerfen.

*Aus „Pro Christliches Medienmagazin“
Gekürzt Susanne Kiesel*

Du schenkst mir Zeit

Zeit haben. Keine Zeit haben. Zu wenig Zeit haben. Das momentane Empfinden kann rasch wechseln. „Heute reicht die Zeit nicht,“ sagte ich. „Morgen,“ denke ich, „habe ich viel Zeit.“ Was ist „Zeit“? Wie kommt es, dass ich die „Zeit“ so verschieden erlebe? Liegt es an der Zeit? Oder liegt es an mir? An meiner Einstellung zum Heute, Gestern und Morgen? Am Umgang mit dem, was diese Zeit bringt und enthält? Oder ist Zeit etwas, das mit Gott zu tun hat? Dass Gott und Zeit zusammen gehören? Da bete ich:



Du schenkst mir Zeit.
Geheimnisvoll ist Dein Geschenk,
wenn ich bedenk':
Zeit ist wie Ewigkeit.

Du schenkst mir Zeit,
von Tag zu Tag empfang ich neu –
denn Du bist treu –
Zeit aus der Ewigkeit.

Wenn ich bedenk:
Mein Leben ist Gefäß der Zeit,
nur Dir geweiht, dann bitt ich frei:
Herr, schenk.

Denn Du bist treu,
vergibst mein Fehlen
und alle Schuld.
Herr, mit Geduld
gibst Zeit mir täglich neu.

Nur Dir geweiht
empfangen Zeit und Leben
ihren Sinn.
Zeit ist Gewinn –
von Dir geschenkte Zeit.

Theophil Tobler

Die Pastoral der Zukunft

Personalperspektiven in unserer Pfarreiengemeinschaft

Möglicherweise haben Sie im Main-Echo, Sonntagsblatt oder in anderen Zusammenhängen das Stichwort „Pastoral der Zukunft“ bereits gelesen. Derzeit wird noch viel diskutiert, wie die Pfarreiseelsorge im Bistum Würzburg zukünftig strukturiert sein wird. Hintergrund sind die zum Teil länger bekannten, zum Teil neuen Problemanzeigen, die eine Neuordnung notwendig machen werden:

Seit langem bekannt ist der Priestermangel. Verschärft wird dieses Problem aber dadurch, dass immer mehr Priester sich nicht in der Lage sehen, die Leitung einer größeren pastoralen Einheit zu übernehmen und dort Pfarrer zu sein.

Auch bei den anderen pastoralen (Laien-)Berufen wie Diakonen, Pastoral- und GemeindereferentInnen besteht Personalmangel. Derzeit sind rund 40 Positionen unbesetzt, die in etwa 25 Vollzeitstellen entsprechen. Dazu kommt, dass zwischen 2020 und 2030 etwa die Hälfte der 153 PastoralreferentInnen in den Ruhestand gehen. Nach jetzigem Stand wird es nicht annähernd genügend Nachwuchs geben, um diese komplett zu ersetzen.

Erstmals seit langem mußte die Diözese zwei Jahre hintereinander in die Rücklagen greifen, um die Ausgaben zu bewältigen. Dies liegt

in erster Linie an den Personalkosten (mehr als 70% des Diözesanhaushaltes). Es dürfte nun endgültig der seit Jahren vorhergesagte Moment gekommen sein, an dem die Kirchensteuereinnahmen nicht mehr in höherem oder gleichem Maße ansteigen wie die Personal- und Sachkosten.

In Sulzbach haben wir im Februar einen neuen Pfarrer bekommen. Einige von Ihnen hatten das angesichts des Priestermangels schon nicht mehr erwartet. Andere hingegen rechnen nach den Sulzbacher Erfahrungen der Vergangenheit damit, dass jetzt wieder mindestens 25 Jahre Stabilität in dieser Personalfrage herrscht. Davon ist jedoch nicht auszugehen. Die Personalplanung der Diözese sieht für alle pastoralen Berufe - also auch für Priester - einen Wechselturm von ca. 10 Jahren vor.



Die pastorale Versorgung vor Ort wird immer mehr zum Balanceakt
(Foto: Doris Schug in Pfarrbriefservice.de)

Demnach hat Christof Gawronski nun ungefähr Halbzeit. Weiterhin ist davon auszugehen, dass es innerhalb der nächsten zehn Jahre nochmal zur Veränderung der pastoralen Struktur kommen wird - sprich: Das Pastoralteam wird in einer anderen Zusammensetzung wohl für einen größeren Bereich zuständig sein.

Derzeit gilt der Personalplan 2016-20. In diesem Plan wurden Überhangkapazitäten abgebaut. Wenn im Moment ein Wechsel ansteht, werden die Stellen also nach diesem Plan besetzt. Für uns hat eine solche Kürzung bereits stattgefunden. Die halbe Stelle, die durch den „halben Wechsel“ von Christof Gawronski ins Umweltreferat frei wurde und auf Wunsch von Norbert Geiger zunächst nicht ausgeschrieben war, ist 2016 gestrichen worden. Damit haben wir unser Soll erreicht und die halbe Planstelle von Lisa Fischer konnte ausgeschrieben werden. Wir freuen uns, dass mit Simone Dempewolf eine Gemeindereferentin gefunden wurde, die trotz des reduzierten Stundenmaßes bei uns arbeiten möchte. Für Pastoralteams in anderen Pfarreiengemeinschaften bedeutet der Plan, dass bis 2020 Überbesetzungen abgebaut sein sollen.

Für die Zeit danach wird aktuell am neuen Stellenplan gearbeitet. Dieser wird sowohl die neuen größeren Pastoralen Räume beinhalten, wie auch eine neue Berechnungsgrundlage, die verschiedene pastorale Aufgaben stärker berücksichtigt als bisher. Im Moment gilt noch über den Daumen für 2.000 Katholiken eine Seelsorgerstelle. Mit

4.380 Katholiken (31.3.2018) und unseren zwei Vollzeitstellen sowie einem nebenberuflichen Diakon sind wir damit ziemlich genau im Plan. Nebenberufliche Diakone werden im Moment nicht in den Stellenplan aufgenommen und haben ein Orientierungsmaß von etwa zehn Stunden pro Woche.

Einen weiteren Bereich betreffen die Pfarrsekretärinnen. Nach dem derzeitigen Zuteilungsplan der Diözese sind für eine Pfarreiengemeinschaft unserer Größe 27 Stunden vorgesehen. Ende letzten Jahres hatten wir insgesamt 49 Stunden. Ein Großteil davon war aufgrund von Stellenvakanzen und Sonder-situationen (Baumaßnahmen, Umstrukturierung Pfarrbüro Soden, ...) befristet. Ein Teil dieser Befristungen läuft in diesem Jahr nach und nach ohne Verlängerung aus. Dies ist der Grund, warum wir nun mit deutlich weniger Bürostunden auskommen müssen. Für den Herbst rechnen wir mit 39,5 Stunden. Weitere sechs Stunden, die für die Eingliederung des Pfarrbüros Soden in das zentrale Büro vorgesehen sind, wurden nochmals um ein Jahr bis 31.07.2019 verlängert. Immer wieder überprüfen wir deswegen das Aufgabenspektrum des Pfarrbüros, welche Dienste dort im Laufe der Jahre angekommen sind, die nicht alle ins Pfarrbüro gehören.

Durch die große Personalkontinuität in den vergangenen Jahrzehnten - insbesondere auf der Pfarrersstelle - ist bei uns manches an Veränderung noch nicht präsent, das in anderen Teilen der Diözese bereits angekommen ist. Pfarreiengemeinschaften, die sich daran ge-

wöhnt haben, dass sich nicht der Pfarrer oder das durch die Diözese angestellte Personal um alles kümmern, tun sich derzeit leichter als diejenigen, die in den letzten Jahren noch an die Rundumversorgung gewöhnt sind. Unabhängigkeit vom Personal bedeutet auch Unabhängigkeit von den Strukturveränderungen, die noch auf uns zukommen. Das soll nicht heißen, dass

das Personal gänzlich abgezogen wird. Aber es ist davon auszugehen, dass mehr Personen für die Pastoral in Sulzbach zuständig sind - aber auch für mehr Orte. Es könnte sein, dass dann eine Person in vier Pfarreiengemeinschaften für Jugendarbeit zuständig ist, eine andere für Katechesen. Bei den Gottesdiensten könnten sich mehrere Priester mit Wortgottesdienstleitern abwechseln. Wie das genau aussehen wird, ist derzeit noch völlig offen. Sicher ist nur, dass die Veränderung kommt und dass sie in den nächsten zehn Jahren kommt.

Befürchtungen, dass nun die gesamte (auch ehrenamtliche) Arbeit, die bisher auf Pfarrei- oder Pfarreiengemeinschaftsebene organisiert wurde, in einem noch größeren Bereich geleistet werden muss, sind nach meiner Ansicht unbegründet. Ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat oder eine Erstkommunionkatechese, in denen Sodener neben Rück-

Gemeinsam Kirche sein. Pastoral der Zukunft



Die Diözese Würzburg baut an einer guten Zukunft für die Kirche von morgen. Neue Wege für Gemeindeleben und Seelsorge werden gesucht.

Sichtweisen, an denen sich kirchliches Leben orientiert, sind **Gemeinschaft**, **Aufbruch** und **Entwicklung**.

Gemeinsam wollen wir Kirche sein – eine Kirche, wo Menschen das Evangelium entdecken und daraus ihr Leben gestalten.

Seien Sie dabei, machen Sie mit. Geben Sie ein Feedback, das dann auch in die weiteren Planungen mit einfließt.

Mehr Informationen finden Sie unter:

pastoralderzukunft.bistum-wuerzburg.de

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Schippachern sitzen, machen keinen Sinn. Möglich ist aber, dass das Personal zukünftig nach neuen Kriterien in anderen Räumen zugeteilt wird und die Wahrscheinlichkeit abnimmt, dass man in zwei pastoralen Themen mit der gleichen Person zu tun hat. Manche von uns mögen das bedauern, es gibt jedoch wenig Alternativen dazu, die im Moment möglich sind.

Wichtig ist es deshalb aus meiner Sicht, dass wir vor Ort unser Gemeindeleben unabhängig vom Personal organisieren: Was ist uns wichtig? Und was ist es uns wert? Im zweiten Schritt nutzen wir die Unterstützung des Personals - egal, wie diese auch aussehen mag. Wir vor Ort sind Kirche, aufgrund von Taufe und Firmung - und nicht, weil die Personal- und Finanzentwicklung des Bistums es uns plötzlich erlaubt.

Christof Gawronski

Liebe Gemeindemitglieder der Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Mein Name ist **Simone Dempewolf** und ich freue mich darauf, ab September das Pastorale Team mit einer halben Stelle als Gemeindereferentin verstärken zu dürfen.

Zur Zeit befinde ich mich in der Schlussphase meiner Ausbildung und muss noch im Juni die Zweite Dienstprüfung in Gemeindepastoral und Schule absolvieren. Eingesetzt bin ich seit zwei Jahren in der Pfarreiengemeinschaft „Am Engelberg“ mit den Gemeinden Großheu-



Foto: privat

bach, Kleinheubach, Laudenbach und Rüdenu.

Ich bin 42 Jahre alt, und lebe mit meiner Familie in Kleinwallstadt.

Auf meine neuen Aufgaben in Ihrer Gemeinde bin ich sehr gespannt und freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Bis bald,
Ihre Simone Dempewolf

Anzeige



Es blüht
im ehemaligen
Klostergarten in
Miltenberg,
wo heute
die
Caritas ihren Sitz hat.

Aber auch
in Sulzbach sind
wir für Sie da.
Mit Sozialstation
und Tagespflege.

☎06028 977 83 75 www.SozialstationSulzbach.de
☎06028 977 88 66 www.Tagespflege-Sulzbach.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Sulzbach, Soden und Dornau,

Bemerkenswertes hat sich zugetragen in unserer Marktgemeinde anno 2018: Das neue Jahr war gerade einen Monat alt, da durften wir nach verhältnismäßig kurzer Vakanz unseren neuen Pfarrer Arkadius Kycia freudig willkommen heißen. Gespannt wartete die Kirchengemeinde auf den „Neuen“, der sich anschicken sollte, in die großen Fußstapfen seines Vorgängers, unseres langjährigen Pfarrers und Ehrenbürgers Norbert Geiger, zu treten. Und als wäre das nicht genug, wählte unsere Marktgemeinde nur einen knappen Monat später noch einen (politischen) Neuling zum Ersten Bürgermeister von Sulzbach, Soden und Dornau. In derart kurzer Zeit zwei Neue als Pfarrer und Bürgermeister in unserer Marktgemeinde, noch dazu beides „Roigeplackte“, so etwas hat es ja noch nie gegeben!

Da ist es wieder: Das leider viel zu oft verwendete sogenannte Totschlag-Argument in zahlreichen Diskussionen: Das hat es ja noch nie gegeben. Oder anders ausgedrückt: Das haben wir doch schon immer so (oder eben anders) gemacht. Dieser Art von Argumentation konnte ich noch nie folgen und werde sie auch künftig nicht akzeptieren. Wo stünde die Menschheit, wenn man sich niemals getraut hätte, Neues auszuprobieren, Sichtweisen zu wechseln und Dinge zu verändern? Die Bereitschaft zu etwas Neuem, zu einem Neuanfang und zu einer Veränderung setzt aber stets

auch Mut, Offenheit und Vertrauen voraus. Ich freue mich daher sehr, dass die Menschen in unserem Ort gezeigt haben, dass sie offen und bereit sind für Neues. Ein altes Sprichwort besagt: Neue Wege

entstehen beim Gehen. In diesem Sinne freue ich mich auf den gemeinsamen Gang mit Ihnen durch unsere schöne Marktgemeinde in den kommenden sechs Jahren.

Herzliche Grüße

Ihr

Martin Stock
Erster Bürgermeister



Foto: Marktgemeinde

Redaktion: Wir wünschen unserem neuen Bürgermeister auch alles Gute in seinem neuen Amt und freuen uns auf eine ähnlich gute Zusammenarbeit von Kirche und Kommune wie bei den Vorgängern!

Kirche verwalten - Zukunft gestalten

Kirchenverwaltungswahl am 18. November 2018

Am **Sonntag, den 18. November 2018**, finden in allen bayerischen Pfarrgemeinden Kirchenverwaltungswahlen statt, so auch in unseren Pfarrgemeinden Sulzbach, Soden und Dornau. Die Amtszeit dauert sechs Jahre. Wichtig ist jetzt, Kandidaten zu finden, die sich zur Wahl stellen und bereit sind, eine solche verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Da Kirchenverwaltungsarbeit mehr im nicht öffentlichen Bereich abläuft, fragen Sie sich vielleicht, worauf sich ein Kandidat da einlässt.

Welche Aufgaben hat die Kirchenverwaltung?

Die Aufgabenbereiche der vor Ort gewählten Kirchenverwaltungen sind sehr vielfältig. Hier können die unterschiedlichsten Personen ihre Fähigkeiten und Begabungen einbringen. Die wichtigsten Aufgaben einer Kirchenverwaltung sind:

- Gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Pfarreivermögens
- Verantwortung für die ordnungsgemäße Weiterleitung von Kollekten (15 Kollekten im Jahr) und Spenden für spezielle Projekte (Argentinien- u. Heilig-Land-Kinderhilfe)
- Entscheidung über die Verwendung von Spenden für die Pfarrgemeinde
- Einstellung von Personal
- Verwaltung der Grundstücke und Gebäude der Pfarrgemeinde, Aus-

stattung und Erhaltung sowie Unterhaltung des Pfarrbüros

- Planung, Durchführung und Rechnungslegung von Baumaßnahmen
- Erstellen der Jahresrechnung und des Haushaltsplans
- Schuldenverwaltung
- Finanzierung des Gemeindelebens (Katechesen, Jugendarbeit ...)
- Verhandlung und Verwaltung des Pfarreiengemeinschafts-Etats
- Mitverantwortung für die Seelsorge in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und dem Pfarrgemeinderat

Bitte beachten Sie hierzu auch das beiliegende Faltblatt der Diözese mit interessanten Informationen zur Wahl.

Wie oft ist man als Kirchenverwaltungsmitglied gefragt?

Kirchenverwaltungssitzungen finden im sechs- bis achtwöchigen Rhythmus statt. Weiter ist punktuell mal organisatorisch, mal handwerklich Mithilfe gefragt. Auch bei Veranstaltungen, wie z.B. beim Pfarrfest, helfen die Kirchenverwaltungsmitglieder mit.

Die amtierenden Kirchenverwaltungen stellen sich gerne Ihren Fragen. Sprechen Sie uns einfach an! Gerne stehen die bisherigen Mitglieder für Nachfragen zur Verfügung.

Die Gremien setzen sich folgendermaßen zusammen:

In allen drei Ortsteilen ist unser Pfarrer jeweils der Vorstand. Hinzu kommen derzeit in Sulzbach: Regina Krebs (Kir-

chenpflegerin), Christine Trautmann, Susanne Kiesel, Winfried Reis, Winfried Schwab, Heinrich Almitter und Rainer Schwarzkopf. In Soden: Winfried Ottmann (Kirchenpfleger), Jochen Aulbach, Annette Schmitt, Hubert Keller und Rosamunde Stapf.

In Dornau übernimmt das Gremium sowohl die Aufgaben der Kirchenverwaltung als auch des Pfarrgemeinderats: Erwin Eicker (Kirchenpfleger), Annette Reus (Kirchenrechnerin), Lissi Brell, Roland Rickert, Michael Pröpster und Stefan Dorsemagen.

Nicht alle Mitglieder werden sich erneut zur Wahl stellen, deshalb ist es sehr wichtig, dass sich weitere Interessierte melden, denen unsere Ortskirche am Herzen liegt.

Wer kann Mitglied der Kirchenverwaltung werden?

Gewählt werden kann, wer der römisch-katholischen Kirche angehört, im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, kirchensteuerpflichtig ist und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Wenn Sie Interesse haben, Kandidat zu werden, oder jemanden kennen, den Sie für geeignet halten, so füllen Sie den Kandidatenvorschlagszettel (dem Pfarrbrief beiliegend) aus.

**Kandidatenvorschläge bitte bis
15. September 2018
an die entsprechende Adresse:**

***Wahlausschuss Kirchenverwaltungswahlen Sulzbach, Soden
oder Dornau***

und werfen den Umschlag in die jeweiligen Briefkästen der Pfarrhäuser in Sulzbach oder Soden, sowie in Dornau bei Erwin Eicker (Sulzbacher Straße 17).

Unser Diözesanadministrator Weihbischof Ulrich Bohm bestärkt zur Wahl mit folgenden Worten: „Ich danke allen Frauen und Männern, die für diese ehrenamtliche Tätigkeit viel Zeit, Kraft und Sachkenntnis einbringen und so für das Leben unserer Pfarreien einen unverzichtbaren Dienst leisten. Sie stellen sich kompetent den Herausforderungen unserer Zeit, um klug zu haushalten und sinnvoll zu investieren. Die Kirchenverwaltungsmitglieder tragen eine hohe Verantwortung. Mir ist es ein Anliegen, dass Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat gemeinsam mit den Seelsorgern und den Katholiken in der Pfarrei überlegen und entscheiden, welche Räume für eine zukunftsfähige Pastoral angemessen und möglich sind.“

Susanne Kiesel

KIRCHE VERWALTEN ZUKUNFT GESTALTEN

 **18. November 2018**

Ihre Pfarrei braucht ein starkes Team aus Frauen und Männern, das sachgerecht und mit Weitsicht plant und entscheidet.
Gehen Sie zur Kirchenverwaltungswahl!
Geben Sie den Personen Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

Pfarrer Kycia erkundet sein neues Seelsorgegebiet

Als für uns Pfarrgemeinderäte im letzten Jahr klar war, dass die ausgeschriebene Stelle „Pfarrer gesucht“ zum Februar 2018 besetzt wird, kam die Frage auf: „Welches Willkommensgeschenk machen wir unserem neuen Pfarrer?“

- Gutschein für Bücher? - Wird er schon genug haben!
- Delikatessenkorb? - Wir wollen ja nicht, dass er an Körpermasse zunimmt!
- Korb mit Wein? - Welche Sorte? Und außerdem, die Fastenzeit beginnt kurz nach der Amtseinführung!

Schnell stand der Entschluss fest, dass wir uns Zeit nehmen und dem neuen Pfarrer sein jetziges Seelsorgegebiet zeigen wollen. Da bietet sich natürlich eine Wanderung auf unserem Pfarreienweg bestens an, denn dieser umschließt alle drei Ortsteile mit seinen sakralen Wirkungsstätten.

Also überreichten wir Pfarrer Kycia, bei seiner Amtseinführung Anfang Februar, eine Einladung und einen prallgefüllten Rucksack mit nützlichen Dingen für diese Wanderung.

Am 21. April war es dann soweit. Bei strahlend blauem Himmel traf sich eine ansehnliche Schar alter und neuer Pfarrgemeinderäte sowie Mitglieder der Kirchenverwaltungen aller drei Ortsteile und natürlich Pfarrer Kycia. Pünktlich um 13 Uhr setzte sich die Gruppe in Bewegung.

Das erste Ziel, die Kapelle auf der Pfingstweide. Da die Natur noch nicht in voller Blüte stand, hatte Pfarrer Kycia einen ungehinderten Blick auf den Taunus und den Odenwald. Aber auch der Blick auf seine größte Seelsorgeeinheit Sulzbach mit der Margareten- und Annakirche sowie seiner Wohnstätte, dem Pfarrhaus, wurde nicht durch er-



Der eifrige Wandertrupp geht unter die Waldarbeiter (alle Fotos: Irmgard Heines-Brauner)

blühende Bäume und Sträucher beinträchtigt.

Nach der Innenbesichtigung der Kapelle zog die Wandergruppe weiter nach Dornau.

Vorbei am Schweizerhof und der Stele „wo die Weltachse geschmiert wird“, (hier konnte Pfarrer Kycia einmal seine Filiale Dornau von der „Rückseite“ aus betrachten), kamen wir von der Ebersbacher Seite in den Dornauer Ortskern. Nach einem kurzen Stopp an der Wendelinuskirche wanderte die Gruppe weiter in Richtung Soden.

Kurz vor Erreichen der Schutzhütte im Wald, trafen wir auf „Waldarbeiter“, die wir gut kannten.

Nachdem der Pfarrer sich ebenfalls einmal als „Waldarbeiter“ versucht hat, aber kläglich an dem Versuch gescheitert ist, einen Baum mit der Axt zu zerkleinern, kam er zu dem Schluss, doch lieber Priester zu bleiben und nicht auf Forstarbeiter umzuschulen, obwohl viel frische Luft bekanntlich auch nicht schadet.

Also wanderte die Gruppe weiter Richtung Soden. Den alten Ebersbacher Sportplatz links liegen lassend, erklimmen wir den Benzberg (das steilste und höhenmeter-intensivste Stück des Weges).

Als aber linker Hand die Brunnen der Sodenthaler Mineralwasser zu sehen waren, war der Aufstieg bewältigt und alle freuten sich, dieses schweißtreibende Stück des Weges hinter sich zu haben. Nach einer kurzen Verschnaufpause führte der Weg uns weiter zur Soder Kapelle. Kurz vor der Kapelle bot



Kapelle auf der Pfingsweide



Vor St. Wendelinus in Dornau



Leckere Schokotorte von Annette Schmitt

sich dem Pfarrer ein fantastischer Blick auf seine Soder Kuratie und seine Wirkungsstätte, die Kirche Maria Magdalena.

An der Sodener Kapelle werden traditionell die Glocken geläutet und nachdem der Pfarrer auch kräftig an dem Glockenseil gezogen hatte, wusste ganz Soden: „Die Wandergruppe ist da, sie fällt gleich zur Rast in den Sodener Pfarrsaal ein“. So war es dann auch, aber zuvor wurden dem Pfarrer noch die notwendigen und demnächst anfallenden Reparaturarbeiten an der Kapelle erläutert.

Und obwohl die nun folgende längere Rast mit Kaffee und Kuchen lockte, haben wir zuerst noch ein Marienlied gesungen und uns dann auf den Weg in den Pfarrsaal gemacht.

Hier hatte Monika die Kaffeetafel schon gedeckt und uns erwartete ein reichhaltiges Kuchenbuffet. (Danke, Monika Ottmann für das Herrichten desselbigen sowie allen Kuchenbäckerinnen.) Highlight dieses Buffets war natürlich der „Pfarrerkuchen“ von Annette Schmitt mit Bild.

Gestärkt und mit neuem Elan traten

wir das letzte Drittel des Weges an. Aber weit kamen wir nicht. Da das Domizil von Manfred Nebel am Rand des Pfarreienweges liegt, hat dieser uns spontan zu einem Umtrunk in seinen Garten eingeladen. Nach einigen Krügen Äpfelwoi setzten wir die Wanderung beschwingt fort. (Danke Manfred für die Einladung!)

Nachdem wir dem Pfarrer noch die „Kussallee“ (Höhenweg oberhalb Soden) erklärt und gezeigt hatten, sind wir ohne Zwischenstopp nach Sulzbach zu unserem Endziel gewandert. In gemütlicher Runde zusammen sitzend, haben wir die Umrundung des Seelsorgegebietes in einem Restaurant ausklingen lassen.

Auch wenn es für viele ungewohnt ist, 20 km in einem Stück zu laufen, hat es allen gefallen.

Mittlerweile sind die Blasen des Pfarrers auch wieder verheilt und er hat sich von den Strapazen erholt. Aber welcher Pfarrer kann schon behaupten, dass er sein Seelsorgegebiet erwandert hat? Ich kenne nur zwei, unseren Ruhestandspfarrer Norbert Geiger, dem wir diesen Weg zu seinem 60. Geburtstag gewidmet hatten, und unseren neuen Pfarrer Arkadius Kycia.

Irmgard Heines-Brauner



Äpfelwoi-Umtrunk bei Manfred Nebel
(alle Fotos: Irmgard Heines-Brauner)

Pfarrfest in Sulzbach



Foto: Manfred Kiesel

Samstag, 07.07.2018

22.00 Uhr Open-Air-Kino auf dem Kirchplatz mit dem tragisch-köstlichen Roadmovie „Tschick“
Eintritt frei, Spenden willkommen!

Sonntag, 08.07.2018

10.00 Uhr Festgottesdienst

11.00 Uhr Festbetrieb

Frühschoppen

Mittagstisch

(mit Braten u. Knödeln, Steak, Hacksteak, Bratwurst, Gemüseschnitzel, Salat, Pommes)

Kaffeebar

(Kuchenspenden werden ab 9 Uhr entgegen genommen)

11.30 Uhr Hüpfburg (bis ca. 15.30 Uhr)

12.00 Uhr Schminkstation der Minis

17.00 Uhr Abendessen (Fleischwurst, Kochkäse)

Anzeige



GETRÄNKE

Zelt-**ill** Abholung und
Verleih **ill** Heimservice

- * Festservice, Partyservice
- * Fest- und Partyzelte
- * Ausschankwagen, Kühlwagen
- * Bistrotische, Garnituren
- * Ausschanktheken, Gläser usw.

Schloßbergstraße 3
63834 Sulzbach/Soden
Telefon 0 60 28 - 83 15
Telefax 0 60 28 - 99 39 68

Neulich vor dem Finanzausschuss der Pfarreiengemeinschaft...

Notruf von Regina Krebs am 11. April, kurz vor Beginn der eigentlich geplanten Finanzausschusssitzung: „Sitzung muss ausfallen, bitte sofort mit Gummistiefeln kommen, bei Pfarrer Kycia steht das Wasser im Keller!“

Wie das Wasser vom reichlichen Regenguss des vorangegangenen Abends seinen Weg ins Pfarrhaus gefunden hatte, konnte an diesem Abend nicht abschließend geklärt werden – ob Lecks durch die immer noch stattfindenden Bauarbeiten verantwortlich waren oder doch eher das schon seit längerem bestehende Problem mit aufsteigendem Grundwasser – Fakt war, das Wasser musste raus und die Kartons, die Pfarrer Kycia nach seinem erst kürzlich erfolgten Einzug dort gelagert hatte, mussten umgelagert und der Inhalt trocken verpackt werden.

Gemeinsam geht's bekanntlich am besten. Und so rückten die Mitglieder des Finanzausschusses, dem gemeinsamen Gremium der drei Kirchenverwaltungen und sonst vereint zuständig für die Finanzen und verwaltungstechnischen Belange der Pfarreiengemeinschaft, dieses Mal aus, um spontan anzupacken und den Pfarrhauskeller trocken zu legen. Reusens brachten Kartons mit, Ottmanns einen Wasserabzieher, Dieter Ableitungsrohre ...

Nicht lange danach war der Wasser einbruch – leider muss hier gesagt werden nur für dieses Mal – behoben und



(Foto: Annette Reus)

der Abend wurde nur noch ganz leicht feucht, dafür aber sehr fröhlich miteinander bei einem Gläschen ... in Pfarrers Wohnung beschlossen.

Gezeigt hat uns dieser Einsatz vor allem: dass unsere Pfarreiengemeinschaft im besten Sinne eine echte Gemeinschaft ist, und dass alle Not nicht so schlimm ist, wenn vereint geholfen und angepackt wird. Füreinander einstehen – ganz im Sinne unseres christlichen Glaubens, oder?

*Annette Reus, Dornau
Mitglied im Finanzausschuss*

Generalsanierung Pfarrhaus

Architekt Dipl. Ing. Christian Schwab berichtet über das aktuelle Baugeschehen:

1. Entwässerung

Mit der Freilegung der Entwässerungsleitungen zur Neuverlegung der Dachentwässerung kamen einige überraschende Aufgabenstellungen zu Tage. So waren an die Dachentwässerungsleitungen auch die Schmutzwasserfallleitungen der Pfarrerwohnung angeschlossen. Ein unter der Pflasterfläche vorgefundener Spülschacht wies auf verstopfte Grundleitungen hin, was durch eine Kamerabefahrung bestätigt wurde. In den vorhandenen Grundleitungen unterhalb des Gebäudes wurden Gegengänge und starke Verunreinigungen festgestellt. Da eine Sanierung unmöglich ist, wurde entschieden, auch die Schmutzwasser-Grundleitungen der Pfarrerwohnung neu zu verlegen. Die Neuverlegung ermöglicht nun den Zugriff auf alle Leitungsabschnitte über Putzstücke in der Waschküche.

Bei der Untersuchung des Übergabeschachtes und der Leitungsführung zu diesem Schacht wurde eine Faulgrube freigelegt. Diese war stillgelegt, jedoch nicht verfüllt, was im Zuge der Sanierungsarbeiten nachgeholt werden musste.

2. Stromversorgung

Die Stromversorgung des Außenbereiches war lediglich über freiliegende Kunststoffkabel gewährleistet. Dies ist nicht zulässig und musste entsprechend der aktuellen Richtlinien geändert werden. Hierzu wurden Leerrohre im Erd-

reich verlegt, in denen die Versorgungsleitungen der Außenbeleuchtung, Pumpen und Türöffnungsanlage eingebracht wurden. Weiterhin existierte keine normgerechte Erdungsanlage im Gebäude. Im Zuge der Erdarbeiten konnte eine sogenannte Erdungsfahne im Graben verlegt werden, welche diesen Missstand behebt.

3. Außenbereich allgemein

Die Bodenverhältnisse der Außenanlage sind, wie auch die technische Ausstattung, geprägt von den einzelnen Bauabschnitten der Anlage. Neben einer Beton-Außentreppe zur Waschküche und der zuvor erwähnten Faulgrube, wurde großflächig Beton unter dem Pflaster vorgefunden und für ein besseres Abführen des Oberflächenwassers ausgebaut.

Nach wiederholtem Wassereinbruch im Keller (siehe Artikel S.20) soll mittels einer Drainagepackung ein zügigeres Entwässern des Kellergeschosses ermöglicht werden.

*Christian Schwab
Dipl.-Architekt FH*

Ergänzungen von Kirchenpflegerin Regina Krebs

4. Barrierefreier Zugang zum Pfarrbüro

Seit 28. Mai sind die Bauarbeiten am Zugang zum Pfarrhaus so weit abgeschlossen, dass das Pfarrbüro wieder für den Publikumsverkehr geöffnet werden kann, ab jetzt sogar barrierefrei.



Die Errichtung des barrierefreien Zugangs
(Foto: Regina Krebs)



Geschafft!
(Foto: Manfred Kiesel)

6. Innenrenovierung der Pfarramtsräume

Der Pfarramtsbereich, der 2004 durch Anbau erweitert wurde, brauchte einen neuen Anstrich und teilweise neue Ausstattung. Diese Arbeiten sind bereits ausgeführt bzw. stehen bis Ende Juli an.

Wir danken allen, die rund ums Pfarrbüro davon betroffen waren, für ihr Verständnis:

- ◆ allen, die unser Ausweichbüro im Pfarrheim aufsuchten, oder über Telefon und Briefkasten mit dem Pfarrbüro zusammengearbeitet haben
- ◆ den Nachbarn, die unsere Baustelle mit all dem Lärm und Staub geduldig ertragen haben
- ◆ den Mitarbeitern unserer Pfarreiengemeinschaft, die trotz erheblicher Erschwernisse ihre Arbeit getan haben
- ◆ Pfarrer Kycia, der seit seinem Einzug in Sulzbach inmitten einer Baustelle wohnt.

*Regina Krebs
für den Bauausschuss*

5. Garten- und Garagentore

Bautechnisch kommt die Generalsanierung des Pfarrhauses nun zum Ende mit dem Außenbereich Garten- und Garagentore und Gartenanlage. Wir erwarten, dass dies bis zum Herbst abgeschlossen ist.

Treffen der Täuflinge der Pfarreiengemeinschaft

Am Muttertag waren alle Täuflinge des Jahres mit Eltern und Paten herzlich eingeladen, zusammen mit der Gemeinde und Mitgliedern des TEF-Teams (TEF – TaufElternFrühstück) den Gottesdienst mit Tauf-erneuerung in Soden zu feiern. Am Ende des Gottesdienstes



Segen für die Familien der Täuflinge (Foto: Annette Reus)

fanden sich dann alle anwesenden Kinder am Altar ein, um mit Pfarrer Kycia zu beten und sich einen persönlichen Segen geben zu lassen.

Alle Besucher des Gottesdienstes waren außerdem zu einem kleinen Stehcafé eingeladen, das durch den Kuchenverkauf der diesjährigen Kommunionkinder auf das Leckerste bestückt wor-

den war. Der Erlös fließt der Renovierung der Bergkapelle zu.

Annette Reus



TEF und Tauftermine 2018

<u>Taufelternfrühstück</u> immer an einem Sonntag um 9.30 h	<u>Taufelternabend</u> 20 Uhr	<u>Tauftermin</u> jeweils an einem Sonntag um 14 Uhr
03.06.2018	19.06.2018	22.07.2018
29.07.2018	04.09.2018	16.09.2018 in Soden
23.09.2018	09.10.2018	21.10.2018
21.10.2018	06.11.2018	18.11.2018
18.11.2018	27.11.2018	09.12.2018
02.12.2018	18.12.2018	13.01.2019

Was gibt es Neues von der Bergkapelle?

Sanierung ist fällig!

Der Kostenvoranschlag ist da! Laut Architekt Jochem Kempf werden sich die Kosten für die Renovierung der Bergkapelle auf ca. 65.000 € belaufen.

Sie verteilen sich wie folgt:

- Neupflasterung des Vorplatzes mit Erneuerung der Treppen und behindertengerechtem Zugang zum Vorplatz (Großteil der Kosten)
- Aufarbeitung der Fensterfront und Einbau einer einflügeligen Tür
- Innen- und Außenanstrich der Kapelle und des Turms, Reinigung und Anstrich der Decke



Finanzierung

Herzlichen Dank für die bisher eingegangenen Spenden - z.B. durch den Kauf von Ostereiern und Osterschmuck oder durch sonstige Geldgaben!

Die Spendensumme beläuft sich z.Zt. auf ca. 6.000 €.

Gespräche mit dem bischöflichen Ordinariat werden demnächst folgen, um erneut einen Zuschuss zu erbitten.

Eigenleistung, z.B. Malerarbeiten, Ausbau der Vorplatzplatten, ...

... und jetzt kommt es auf uns alle an!



Herzliche Bitte um Unterstützung der Renovierung durch Ihre Spende:

⇒ in den „Spendenturm“ vor und nach den Gottesdiensten

⇒ als Überweisung auf das Konto der Kuratie Soden (s. vorletzte Seite)

⇒ als Barspende in der Sakristei oder im Pfarrbüro Sulzbach

⇒ **Spendenquittungen können auf Wunsch gerne ausgestellt werden (Namen nicht vergessen!)**

KV und PGR Soden

Firmung 2018

Selbstbetrachtung in der Vorbereitungszeit

Nach etwa eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit können die diesjährigen FirmbewerberInnen den neuen Firmkurs absolvieren. Die Firmung wird am 19. Juli um 11h in Sulzbach - gemeinsam mit den Firmbewerbern aus der Pfarreiengemeinschaft Maria im Grund - gefeiert.

Ein Team aus Elke Schmitt, Birgit Amrhein und anfangs Evi Schwarzkopf hatte sich intensiv Gedanken gemacht, welche die Fragen unserer Firmlinge in ihrem Leben sind und was aus dem christlichen Glauben hilfreich sein könnte, sie für das Leben zu stärken. Der Firmkurs ist als SELFIE gedacht: Ich betrachte mich, mein Leben und was dazu gehört: Wer mir wichtig ist, was mir wichtig ist, wie ich gesehen werde oder gesehen werden will. Weitere Informationen zum neuen Kurs gibt es in einer der nächsten Pfarrbrief-Ausgaben.

Christof Gawronski

Unsere Firmlinge:

Soden:

Tabea Bergmann
Jonathan Engelmänn
Lorenz Goldhammer
Max Hasenstab
Leoni Schwind
Samira Spielmann
Elias Wienholz
Leander Wissel



Sulzbach:

Amelie Amrhein
Paula Dölger
Laura Ebert
Paul-Jakob Frauen
Gabriel Friedrich
Merlin Graßmann
Julian Grimm
Johanna Knecht
Tamara Körbel
Tim Nötling
Emma Plöcker
Sasha Schüßler
Juliana Thum
Lars Töpfer
Lauritz Väth
Marie-Sophie Walter
Nick Warta
Leonie Wohletz
+ vier weitere Jugendliche

Mit Jesus gemeinsam auf dem Weg

Kommunion 2018

MIT JESUS gemeinsam AUF DEM WEG, so lautete das Motto der diesjährigen Erstkommunion in unserer Pfarreiengemeinschaft. Liebe Kommunionkinder 2018 und Eltern herzlichen Glückwunsch und DANKE, dass Sie diesen



Die Kommunionkinder singen gemeinsam mit Winfried Reis das Begrüßungslied. Gemeinsamer Auszug nach der Erstkommunionfeier.

(Fotos: Susanne Kiesel)

Weg gegangen sind! Zuerst unter der Begleitung von Frau Pastoralassistentin Lisa Fischer, der ich für alles Engagement in der Kommunionvorbereitung danke, und dann ab Februar mit mir als Eurem neuen Pfarrer. Schnell haben wir zueinander gefunden und uns auf die feierliche Erstkommunion vorbereiten können. Am 8. und 15. April war es dann soweit. Zum ersten Mal empfangen die Kinder die Hl. Kommunion. Es waren sehr schön gestaltete Eucharistiefeiern. Danke den Musikkapellen aus Sulzbach und Soden sowie den Sängern und Sängerinnen von ESPERANZA und BELCANTO und unseren Organisten für die Begleitung bzw. musikalische Gestaltung der Gottesdienste. Besonderer Dank gilt den Katechetinnen, die die Kinder auf die Feierlichkeiten vorbereitet haben. Stellvertretend möchte ich für Sulzbach Frau Francisca Beltran und für Soden Frau Katharina Chaloupka nennen. Sie waren mir gute Ansprechpartnerinnen. Ich denke, wir alle haben auch selbst manche Impulse und Anstöße erhalten, die uns auf unserem Glaubensweg begleiten. Vergessen wir es nie: Letztlich geht es ja um MEINE Freundschaft mit Jesus und UNSERE Beziehung zu Gott!

Die Kommunionfeierlichkeiten und natürlich im Vorfeld die Vorbereitung waren eine prima und gelungene Sache! Vergelt's Euch Gott!

Ihr Pfarrer A. Kycia

Wir fahren in die Berge und der ganze Bus muss Pipi...

Jugendfreizeit 2018

Am Samstag, dem 19.05., startete unsere Reise nach Südtirol. Die Stimmung auf der Fahrt war grandios und so konnte der Urlaub mit viel Vorfreude begonnen werden. Die Fahrt verzögerte sich aufgrund von Verkehrsstörungen um zwei Stunden. Auch die Serpentinafen des so genannten Jaufenpasses bewältigte unser Busfahrer Maik ohne Probleme, während die Teilnehmer die spektakuläre Aussicht genossen. Nach der Ankunft erfreuten sich alle an Speis und Trank, um gestärkt das DFB-Pokalfinale zu schauen.

Am darauf folgenden Tag machten wir uns auf den Weg zur Passerschlucht, um dort zu wandern. Wir starteten früh am Morgen in Moos und nach drei anstrengenden Stunden mit Höhen und Tiefen erreichten wir St. Leonard. Dort legten wir eine kurze Mittagspause ein, wodurch die Teilnehmer die Chance

hatten, etwas zu essen. Anschließend machten wir uns wieder auf den Rückweg, um ein paar Stunden später erschöpft die Heimfahrt in die Unterkunft anzutreten.

Montags besuchten wir die Kurstadt Meran, die auch schon die Kaiserin Sissi mehrmals besucht hatte. Gleich nach dem Aussteigen aus dem Bus machte sich ein extremer Temperaturunterschied bemerkbar. Wir befanden uns jetzt nämlich nicht mehr auf 1.600 Metern Höhe, sondern auf 400 Meter. Und so stieg die Temperatur um 15 Grad Celsius an. Angekommen in Meran liefen wir entlang des Tappeinerwegs in die Innenstadt. Auf diesem erklärten uns Christof und Tom etwas über die Historie der Stadt und zeigten uns deren Sehenswürdigkeiten. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Stadt in Kleingruppen



Fotos Andrea Raab

genauer zu erkunden. Wieder daheim in Pfefelders schauten wir aus gegebenen Anlass den Film Sissi. Aus Respekt vor der Majestät entwickelten wir ein kleines Spiel, in dem wir immer bei dem Wort „Majestät“ salutierten. Und somit wurde auch das Filmschauen zum echten Spaß.

Am nächsten Tag unternahmen wir einen Ausflug zum Quellenhof, um in



Rafting als besonderes Highlight

der Passer zu raften. Nachdem wir komplett in Neoprenanzüge eingekleidet waren, starteten wir mit unseren Guides das Abenteuer. Bis auf Christof konnte sich jeder im Boot halten. Allerdings verlor ein sehr geschickter Teilnehmer sein Paddel (Danke Luca!). Bei unserer Heimfahrt machten wir einen kleinen Stopp im Supermarkt, um uns die nächsten Tage zu versüßen. In unserer täglichen Abendrunde evaluierten wir den heutigen Tag. Das Feedback war durch und durch positiv.

Um einen Einblick in das Leben der Hauptstadt von Südtirol zu bekommen, besuchten wir mittwochs die Stadt Bozen. Dort hatten die Teilnehmer die

Möglichkeit, in Kleingruppen auf eigene Faust mit Hilfe einer vorbereiteten Stadtrallye die Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Dabei blieb noch genug Freizeit, um zu essen und zu shoppen.

Aufgrund der schlechten Wettervorhersage entschlossen wir uns, am Donnerstag einen Ausflug ins Erlebnis-schwimmbad Naturns zu unternehmen. Dort gab es verschiedene Möglichkeiten, seine Zeit zu vertreiben. Somit genossen manche die hohe Luftfeuchtigkeit im Bad auf der Liege, während andere sich im Bad durch Gemeinschaftsspiele, wie Wasserball, austobten. Einige ruhten sich auch einfach in den Whirlpools aus. Beim Abendessen philosophierten die Teilnehmer mehr oder weniger harmonisch über den Artikel von der/die/das Nutella.

Am letzten Tag in Pfefelders verknüpften wir bei tollem Wetter eine kleine Wanderung durch die Berge unseres Ortes mit Gruppenspielen, welche den minderjährigen Teilnehmern die Chance gaben, die Nachtruhe etwas hinauszuzögern. Während beim „Alsaka-Pömpel-Rugby“ die Betreuer dank Christof Gawronski das Spiel für sich entschieden, sicherten sich die Teilnehmer in anderen Spielen wichtige Minuten. So stellten sie beispielsweise beim berühmt berüchtigten „Sulzbacher Klötzchenspiel“ einen neuen Sulzbacher Weltrekord auf. Nach einer Mittagspause auf der Alm auf 1.822 Meter traten wir den Rückweg an. Dieser war aufgrund des leichten Bergablaufens sehr angenehm. Abends genossen wir die letzten gemeinsamen Stunden mit viel Spiel

und Spaß.

Im Laufe der Woche übten wir in jeder Abendrunde einen Tanz ein. Die unterschiedlichen Zimmer gestalteten dabei zu dem vorgegebenen Lied „Brüderchen, komm tanz mit mir“ eine weitere Strophe. Am letzten Abend war nun der Tanz vollständig und konnte gemeinsam mit Flöten- und Gitarrenbegleitung aufgeführt werden. Niclas lernte extra dafür das Flötenspielen ;-), um gemeinsam mit Andrea das Lied zu begleiten.

Am Tag der Abreise starteten wir mit einem früheren Frühstück, um genügend Zeit für das Aufräumen zu haben und gleichzeitig relativ früh loszufahren. Dank der tollen Zusammenarbeit war es uns möglich, eine halbe Stunde früher als geplant von Pfeders Abschied zu nehmen, was durch die überfüllten Autobahnen leider nicht viel brachte und somit kamen wir trotzdem verspätet, aber überaus sicher um 21 Uhr in Sulz-



Unterhaltsame Gruppenspiele (alle Fotos: A. Raab)

bach an.


Es war es eine sehr gelungene Woche, wobei sowohl die Teilnehmer als auch die Betreuer eine Menge Spaß hatten.

Die Vorfreude für nächstes Jahr ist schon sehr groß und alle sind gespannt, wo die Reise hingehen wird.

Sören Lange und Tom Janson

Fahrdienst Untermain

**Unser
besonderer
Service für Sie:**

 **(0 60 21)
45 79 67**

Wir bringen jeden an sein Ziel.

- Kranken- und Dialysefahrten in rollstuhlgerechten Fahrzeugen
- Flughafentransfer

Neue Adresse!

Am Rosensee 21, 63743 Aschaffenburg
Fax: 06021 45 79 82 · a_eismann@t-online.de

Mobil 0170 9 37 64 01 · www.taxi-untermain.de

Ensemble Moxos wieder zu Gast

An Pfingstmontag erlebten die Besucher des Gottesdienstes in der Sodener Kirche St. Maria Magdalena einen ganz besonderen musikalischen Leckerbissen. Das bolivianische Musikerensemble Moxos gastierte zum dritten Mal in der Pfarreiengemeinschaft Sulzbach, Soden, Dornau und präsentierte ein ungewöhnliches Repertoire geistlicher Lieder, Musik der Barockzeit sowie von Indioklängen mit Streichern, Flöten, Percussion sowie einem vielstimmigen Chor. Der Ursprung dieser ungewöhnlichen Musik geht auf die kurze Jesuitenmission des

17. Jhd. im Amazonasbecken zurück, die eine bis heute anhaltende Musiktradition begründete. Im Rahmen einer Marathonkonzertreise durch Europa sammeln die Musiker Spenden für ihre Musikschule, in der Kinder unentgeltlich unterrichtet werden. Die Gemeinde war von der hohen künstlerischen Qualität der Musik und der Leidenschaft, mit der sie vorgetragen wurde, begeistert und spendete - wie schon in früheren Jahren - stürmischen Applaus.

Manfred Kiesel



Freude und Begeisterung für Musik und Glauben sprangen über beim Gottesdienst am Pfingstmontag.
(alle Fotos: Manfred Kiesel)

Die Monstranzbohne aus Luzias Garten

Bei ihrem 90. Geburtstag im letzten Jahr schenkte mir Luzia Bärenklau eine Hand voll Bohnen mit einer sehr auffälligen Zeichnung. Sie gibt der Bohne auch ihren Namen: Monstranzbohne. Um diese ungewöhnliche Bohne ranken sich mehrere Legenden, die alle von Not und Verzweiflung berichten.

Eine der Legenden stammt aus dem kleinen Ort Merkershausen in Unterfranken, das 1631 im 30jährigen Krieg vom schwedischen Heer verwüstet und niedergebrannt wurde. Um die kostbare Monstranz vor den Plünderern zu retten, vergrub der Pfarrer sie auf einem abgelegenen Hof. Damit er sich die Stelle merken konnte, gab er ein paar Bohnen mit ins Grabloch. Der Pfarrer und mit ihm fast das ganze Dorf kamen bei dem Angriff ums Leben. Und damit auch jeder, der etwas von der Monstranz und ihrem geheimen Versteck wusste. Man glaubte, dass die Monstranz an die Schweden verloren gegangen war.

Die Bohnen jedoch wuchsen heran und trugen Früchte. Seltsame Früchte: Um den Nabel der weißen Bohne rankten sich dunkelrote Flecken, die bei genauerer Betrachtung das Bild einer Monstranz ergaben.

Aus Neugierde begannen die Überlebenden zu graben – und fanden schließlich das goldene Gefäß wieder, in dem an Fronleichnam die Hostie für alle gut sichtbar durch die Straßen getragen wird.

Die Bohne aber hat bis heute ihr Mal behalten. Und damit auch den Namen Monstranzbohne.

Die Stangenbohne wurde früher in vielen Klöstern angebaut, vor allem wegen ihrer geheimnisvollen Zeichnung. Bei manchen Sorten sind außerdem Flügel zu erkennen, so dass die Bohne auch „Engelsbohne“ genannt wird.

Die getrockneten Bohnen wurden auch gerne als Schmuck verwendet oder es wurden damit Rosenkränze hergestellt, indem man die Bohnen mit heißen Nadeln durchstach und sie auffädelt. Bauern säten die Bohnen außerdem oft an den Rändern ihrer Felder, um diese vor Hagel und Unwetter zu schützen.

Luzia erzählte, dass Johann Schön aus dem Kübler Ring ihr die ersten Bohnen vor etwa 20 Jahren schenkte. Seitdem wachsen sie bei ihr im Garten. Wer Interesse daran hat, kann sich gerne bei ihr in der Königsberger Straße 2 melden.

Susanne Kiesel

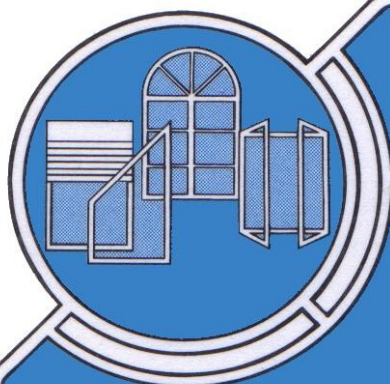


(Foto: Manfred Kiesel)

SCHÜCO - Kunststoff-Fenster

SCHÜCO - Türen

Eigene Fertigung und Montage



Erwin Staudt

**Kunststoff-
Fenster- Türen-
Rollladenbau
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5
63834 Sulzbach**

Mail: webmaster@staudt-fenster.de

**Tel. (06028) 6534
Fax (06028) 5446**



Heizung

Sanitär

Alternativ Energien



MARTIN

Meisterbetrieb für Haustechnik

Tulpenweg 14 63834 Sulzbach/Main

Fon 0 60 28.9 9162-98 Fax -99

www.martin-waermetechnik.de

info@martin-waermetechnik.de

Heizung

Sanitär

Installation

Badsanierung

Wartung

Kundendienst

Regenwassernutzung

Wasseraufbereitung

Ehrenplakette des Landkreises Miltenberg 2018 für Brigitte Zawidzki

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2018 Personen mit der Ehrenplakette des Landkreises Miltenberg ausgezeichnet. „Gemeint sind Menschen, die sich durch langjährige hervorragende ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Organisationen oder sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, kirchlichen oder anderen gemeinnützigen Zielen außergewöhnliche Verdienste erworben haben. Die Verdienste müssen vorrangig im örtlichen Bereich bzw. auf Landkreisebene erbracht worden sein und sollen mindestens 25 Jahre umfassen. Die Ehrenplakette ist also eine hohe Auszeichnung ...“ (Rundschreiben des Landrates).

Es hat mich mit Stolz erfüllt, dass ein Mitglied unserer Pfarrei Sulzbach sich für diese Auszeichnung qualifiziert hat. So war es für mich eine Ehre, bei der Verleihung dabei sein zu dürfen. Gemeinsam mit Frau Heines-Brauner, unserer ehemaligen PGR-Vorsitzenden, dem damaligen 1. Bürgermeister Peter Maurer und - last but not least - dem Ehepaar Zawidzki wurden wir Zeugen, wie Frau Brigitte Zawidzki am 7. März 2018 zur Trägerin der Ehrenplakette unseres Landkreises gekürt wurde. Der Ehrenabend im Elsenfelder Bürgerzentrum war ein echtes Erlebnis.

Brigitte Zawidzki ist Gründungsmitglied des „Dritte-Welt-Arbeitskreises“ im Jahr 1987. Der 1990 eröffnete „Eine-Welt-Laden“ im Kellerraum des

Pfarrheimes (heutiger Grüner Punkt) war sogleich Brigittes Steckpferd. Sie kümmerte sich um den Einkauf und regelte die Öffnungszeiten, wobei sie oft selbst den Verkauf übernahm.

Nachdem im Jahr 2001 der Weltladen vom Pfarrheim An der Geeb in die Jahnstraße umzog, erweiterte sich die Produktpalette, die Öffnungszeiten verlängerten sich und der Weltladen wurde Brigittes zweites Wohnzimmer. Neben ihrer Tätigkeit in und um den Weltladen engagiert sich Brigitte auch federführend bei den sonstigen Aktionen des Arbeitskreises Eine Welt, welche in Kooperation mit dem Sozialkreis durchgeführt werden.

Frau Brigitte Zawidzki, herzlichen Glückwunsch! Diese Wertschätzung und Anerkennung gilt natürlich auch Ihrem Ehemann, Herrn Ulli Zawidzki, der die hoch engagierte Arbeit immer mit Ihnen teilte. Schön, dass es Sie gibt und DANKE für Ihren gemeinsamen Einsatz! Vergelt 's Ihnen Gott!

Arkadius Kycia



Brigitte Zawidzki mit ihrer Ehrenamtsplakette
(Foto: privat)

Dekan Markus Lang

25-jähriges Priesterjubiläum

Ein 25-jähriges, also silbernes Priesterjubiläum sei eigentlich genau so wie eine Silberhochzeit zwischen Ehepaaren, meinte Pfarrer Kycia, als die Rede auf das anstehende Jubiläum unseres Dekans Markus Lang kam. Und wenn man etwas darüber nachdenkt, kann man dem eigentlich nur beipflichten. Sei es der Treueschwur, die „guten und schlechten Zeiten“ oder die in der Regel anwachsende Familie – bei den Pfarrern gerne auch mal als „Schäflein“ oder „Herde“ bezeichnet.

Darauf angesprochen, konnte Dekan Lang das auch genau so bestätigen. Darum war es ihm auch wichtig, sein Jubiläum mit seiner Gemeinde, also zusammen seiner „Familie“ zu feiern und gemeinsam auf die vergangenen Jahre zu blicken und auf die Zukunft zu vertrauen.



(Foto: Annette Reus)

Stellvertretend für die gesamte Pfarreiengemeinschaft hat ihm Pfarrer Kycia in unser aller Namen gratuliert. Wir wünschen Herrn Dekan Lang für die kommenden Jahre alles Gute, gedeihliches Wirken und Gottes reichen Segen!

Annette Reus

Anzeige



Baudienstleistungen Karl-Heinz Müller

Sodentalstraße 111
63834 Sulzbach-Soden
Telefon 06028/20406
Mobil 016095800339
E-Mail info@bdl-mueller.de

Ihr Partner für Haus, Hof und Garten

Verabschiedung Irmgard Heines-Brauner

Talent zahlt sich aus, denn Mitverantwortung zählt!

Mt 25, 14-30; Lk 19, 12-27

Jede und jeder von uns hat Charismen und Talente. Eine Pfarrgemeinde, eine Pfarreiengemeinschaft - Gemeinde Jesu -, lebt davon, dass verschiedene Menschen ihre unterschiedlichen Talente zum Wohle der Gemeinschaft einbringen. Manche können gut mitdenken und Strategien für die Zukunft entwickeln, andere haben mehr Freude daran, anzupacken und ihre körperliche Kraft zur Verfügung zu stellen. Ich denke, die gesunde Mischung macht es gerade aus. In der Taufe und Firmung haben wir ja alles erhalten, was wir benötigen, um uns gut zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Dazu kommen auch noch individuelle Begabungen, die die Gemeinschaft bereichern. Jeder ist eingeladen, nach seinen Möglichkeiten mitzuhelfen und sein Talent in die Gemeinschaft zu investieren. Eine sehr gute Investitionsmöglichkeit sind gerade unsere Gremien. Unsere Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen, sowie die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unserer Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus vergraben ihre Talente nicht, sondern setzen sich in Bewegung und gestalten aktiv in der Zu-

kunft unserer Kirche mit. Herzlichen Dank für alles Engagement!

Einen ganz besonderen Dank möchten wir Frau Irmgard Heines-Brauner aussprechen. 20 Jahre hat sie ihr Charisma und ihre Talente der Gemeinde Jesu zur Verfügung gestellt. Als Pfarrgemeinderatsvorsitzende von Sulzbach und später dann als Vorsitzende der Vollversammlung hat sie zusammen mit „ihren“ Räten und dem damaligem Pastoralteam unter der Leitung von Pfarrer Norbert Geiger Verantwortung übernommen.

Als Vertreterin des PGR war Irmgard



Nach 18 Jahren Pfarrgemeinderatsvorsitz von Sulzbach und neun Jahren Vorsitz der Vollversammlung übergibt Irmgard Heines-Brauner den Stab für die Vollversammlung an Manfred Nebel.

(Foto: Erwin Eicker)

stets in den Kirchenverwaltungssitzungen beratend anwesend. Beim Umbau des Pfarrheims hat sie ihre beruflichen Fähigkeiten als Architektin eingebracht und auch, gerade bei der Innengestaltung des Sakristeiraumes, selber Hand angelegt.

Liebe Frau Heines-Brauner, Sie haben sich für die Menschen unserer Gemeinde und ihre Anliegen mitverantwortlich gezeigt. Auch für die, die nicht immer im Fokus unserer Aufmerksamkeit stehen. Ihnen war es wichtig, dass Bewährtes in unserer Gemeinde erhalten bleiben kann,



aber auch neue Wege, die Menschen in Kontakt mit dem Evangelium bringen, gegangen werden. In den vergangenen 20 Jahren haben Sie mit gesorgt, dass eine aktive und glaubwürdige Gemeinde Geschmack auf Glauben macht und der Kirche ein Gesicht gibt.

Sehr geehrte Frau Heines-Brauner, liebe Irmgard, ganz persönlich und im Namen des Pastoralteams, sowie von uns allen ein HERZLICHES DANKESCHÖN und VERGELT`S GOTT DIR und DEINER FAMILIE!

*Pfarrer Arkadius Kycia
für das Pastoralteam*

*Andrea Schreck
PGR-Vorsitzende Sulzbach*

*Regina Krebs
Geschäftsführende Kirchenpflegerin*

*Harald Sommer
stellv. Vorsitzende des PGR Sulzbach*

*Manfred Nebel
Sprecher der PG-Vollversammlung*

Beim Gottesdienst am Pfarrfest in Sulzbach, 8. Juli, 10 Uhr - werden wir Irmgard noch in besonderer Weise für ihr Engagement danken!

Anzeige

e-mail: erich-kraus@onlinehome.de

Erbbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann

Beerdigungsinstitut
Erich Kraus jun. GmbH
Telefon 06021/21755

Aschaffenburg, Schönbergweg 27
oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.
Erledigung sämtlicher Formalitäten.

Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!
(z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,- € garantierter Versicherungssumme)



Frank Kraus



Jochen Hofmann

Internet: www.erichkraus.com

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!



90. Geburtstag **Julius Reis**

Unser Julius feierte am 30.06. seinen 90. Geburtstag. Die Pfarrei Sulzbach gratuliert ihm von ganzem Herzen und wünscht ihm Gesundheit und Gottes Segen.

Auf Julius war immer Verlass, wenn es etwas zu erledigen gab. Sei es, dass er im Kirchenspeicher rumturnte, um Schäden an den Dachziegeln zu beseitigen oder seine Hausmeisterdienste im Kindergarten. Herzensangelegenheit war ihm auch die Renovierung der Annakirche, wo er tatkräftig Hand anlegte.

Auf Julius war immer Verlass, wenn es etwas zu erledigen gab. Sei es, dass er im Kirchenspeicher rumturnte, um Schäden an den Dachziegeln zu beseitigen oder seine Hausmeisterdienste im Kindergarten. Herzensangelegenheit war ihm auch die Renovierung der Annakirche, wo er tatkräftig Hand anlegte.

Über 20 Jahre hat Julius zusammen mit seiner Frau Loni unsere Kapelle auf der Pfingstweide mit viel Liebe und allem, was der Garten an schönen Blumen hergab, versorgt. Einmal pro Woche sind sie zum „schönsten Ort von Sulzbach“ hinaufgestiegen oder gefahren und haben sich um die Außenanlage, den Blumenschmuck und einfach um Ordnung und Sauberkeit gekümmert.

Lieber Julius, wir sagen Dir von Herzen ein Vergelt's Gott für all Deine Dienste und wünschen Dir weiterhin gute Fahrt mit Deinem flotten „Moto-cross-Gefährt“.

Susanne Kiesel

85. Geburtstag

Theresia Hellgermann

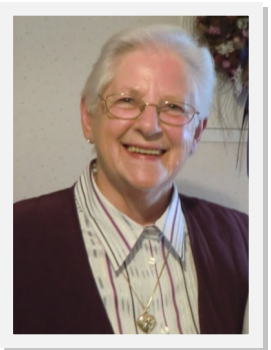
Den Gottesdienstbesuchern in Sulzbach, vor allem an den Werktagen, ist sie bekannt als ehemalige Lektorin und Küsterin. Wo immer eine Hand gebraucht wurde, gab sie gleich zwei. Im inzwischen leider aufgelösten Frauenbund war sie lange Jahre aktiv dabei. Über 20 Jahre war sie im Helferteam der Sternsinger - ihre kiloweise gebackenen Waffeln sind hier immer noch legendär—den Teig dazu stellt sie bis heute.!

Gesundheitsbedingt musste Theresia ihr Engagement reduzieren. Trotzdem

hat sie für jeden, der ihr begegnet, immer ein liebes und aufmunterndes Wort und vor allem ein strahlendes Lächeln.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für Dich, liebe Theresia, und für Deine Gesundheit von Herzen alles Gute!

Susanne Kiesel



Kinderkirche Sulzbach und Soden

Liebe Kinder,

Engeladen zu den nächsten Terminen unserer Kinderkirche sind wieder alle Kinder bis zum Kommunionalter am:

Sonntag, 08.07.18	10:00 Uhr Sulzbach, Pfarrfest
Sonntag, 30.09.18	10:00 Uhr Sulzbach
Sonntag, 07.10.18	10:00 Uhr Soden, Erntedank
Sonntag, 11.11.18	10:00 Uhr Sulzbach, St. Martin
Sonntag, 02.12.18	10:00 Uhr Soden, 1. Advent

Wir freuen uns auf die Gottesdienste mit Euch und wünschen Euch für die Ferienzeit tolle Urlaubstage mit der Familie!

Eure Kinderkirchenteams Sulzbach Soden Dornau



Anzeige

Sodenthaler ist eine eingetragene Schutzmarke.

Sodenthaler
MINERALBRUNNEN
WWW.SODENTHALER.DE
Aus dem Naturpark
SPESSART
LEBENS WERT AUS DEM SPESSART

:SSD-News

: Open-Air-Kino auf dem Kirchplatz

Am Vorabend des Sulzbacher Pfarrfests verwandelt sich die Rückseite der Annakirche wieder zur Filmleinwand und der Kirchplatz zum Kino-Saal. Am 07. Juli lädt die SSD-Runde zum Open-Air-Kino auf dem Kirchplatz. Bierbänke werden gestellt – aber möglicherweise viel bequemer sind mitgebrachte Sitzgelegenheiten.

Gezeigt wird voraussichtlich „Tschick“

Beginn ist um 22 Uhr – Eintritt frei!

: School's out-Party

Am vorletzten Schultag lädt die SSD-Runde alle Ministranten aus Sulzbach, Soden und Dornau und die Dornauer KJG'ler zur School's Out-Party. Am Donnerstag, 26. Juli, treffen sich alle und erleben Spiel, Spaß und Unterhaltung. Alles weitere demnächst in der Einladung ...

: Sommerkonzert auf dem Kirchplatz: SSD-Runde sorgt für die Bewirtung

Wenn die Marktgemeinde wieder ihr Konzert für Daheimgebliebene veranstaltet, ist auch die SSD-Runde wieder dabei und sorgt für die Bewirtung. Die Musik kommt dieses Jahr vom Ensemble „Chocola“. Es erwarten Sie bekannte Lieder – mal zuckersüß, mal bitter, mal feurig interpretiert mit Gesang, Percussion, Gitarre und jeder Menge anderer Instrumente von fünf Musikern aus dem Landkreis Miltenberg. Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei. Wann? Am Sonntag, dem 12. August, um 17:00 h auf dem Sulzbacher Kirchplatz.

Werner Kiefer

- FLIESEN - GRANIT - SANDSTEIN -

Ihr Fliesenlegermeister
seit 1996

Beratung Verkauf Ausführung

Kurmainer Ring 12 • 63834 Sulzbach

Tel.: 0 60 28 • 99 34 40

Fax: 0 60 28 • 99 34 41

e-mail: werner.kiefer1@gmx.de





Kindergarten

In diesem Frühjahr waren nicht nur die kleinen Spessartfuchse im Wald unterwegs, sondern auch ihre Eltern. Bei mehreren Arbeitseinsätzen sollten notwendige Instandhaltungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Und so standen am frühen Samstagvormittag schon fleißige Mütter, Väter und Kinder in den Startlöchern, um „ihren“ Kindergarten noch schöner zu machen. So wurde unter anderem der Frühjahrsputz gemacht, das Regendach über der Werkbank erneuert sowie eine Lösung gefunden, um die Stolperfallen am Boden darunter auszugleichen. Die Kinder freuen sich besonders über ihren Bauwagen, der im Innenraum kindgerecht umgebaut wurde.

Unser (Wald-)Kindergarten lebt auch vom Engagement der Eltern. Jedes Kind macht es stolz, wenn der Papa und/oder die Mama mit anpackt, und ein

solcher Arbeitstag ist nicht nur anstrengend, sondern trägt auch zum Zusammenhalt der Gruppe bei. Kurz: Ein Wohlfühlkindergarten nicht nur für die Kleinen, sondern für die ganze Familie.

Auf diesem Weg all denen ein großes „DANKESCHÖN!“, die mit ihrer tatkräftigen Hilfe dem Spessartfuchse-Team zur Seite stehen!

*Anja Seitz
Waldgruppe Spessartfuchse/
Haus der Kinder*



Anzeige



GETRÄNKE Zelt- VERLEIH till ABHOLUNG UND HEIMSERVICE

- * Festservice, Partyservice
- * Fest- und Partyzelte
- * Ausschankwagen, Kühlwagen
- * Bistrotische, Garnituren
- * Ausschanktheken, Gläser usw.

Schloßbergstraße 3
63834 Sulzbach/Soden
Telefon 0 60 28 - 83 15
Telefax 0 60 28 - 99 39 68



Hort-Cup in Sulzbach

Am 28.3.2018 trafen sich alle Horte des Landkreises, die gemeinsam im Arbeitskreis Hort Miltenberg tätig sind, zum 11. Hort-Cup, das erste Mal in Sulzbach. 9 Mannschaften: Sulzbach 1, Sulzbach 2, Großheubach 1, Großheubach 2, Kleinwallstadt, Kleinheubach, Großostheim, Erlenbach und Soden lieferten sich spannende Spiele und den fast 200 Fans jeden Grund zum Jubeln und Mitfiebern.

Die Sulzbacher Schulkindbetreuung „Die Füchse“ organisierte dieses Jahr das schon traditionelle Fußball-Event, bei dem die Mannschaften, bestehend aus Schülern der 1. bis 4. Klasse, im sportlichen Wettstreit gegeneinander antreten. Die Fußballbegeisterten bereiten sich schon Wochen vorher auf die Spiele vor. Ehrenamtliche trainieren die Kinder und begleiten diese zum Spiel und auch die Fans werden aktiv. Die Sulzbacher Cheerleader heizten die Main-Spessart-Halle zu Beginn richtig auf. Die Fans waren mit Ratschen, Rasseln, Trommeln, Spruchbändern und Pompoms gut vorbereitet und brachten die Stimmung in der Halle zum Kochen. Unter diesen Voraussetzungen konnte die starke 2. Mannschaft aus Großheubach vor Sulzbach 1 und Großostheim den verdienten Sieg nach Hause tragen. Einige

Spiele mussten durch 9-Meter-Schießen ausgespielt werden, was die Stimmung in der Halle noch steigerte. So erreichte letztlich die Mannschaft von Kleinheubach Platz 4, Kleinwallstadt Platz 5, Erlenbach Platz 6, Soden Platz 7, Großheubach 1 Platz 8 und Sulzbach 2 Platz 9.

Am Ende konnte jeder Spieler mit einer Medaille und jede Mannschaft mit einem Pokal und einer Urkunde nach Hause gehen, die unser Bürgermeister Martin Stock den glücklichen Siegern überreichte. Dafür bedanken wir uns bei ihm und den Sulzbacher Sponsoren und Spendern. Allen Spielern, Trainern und Betreuern sei gesagt: Ihr wart großartig! Danke für die Mühe. Es hat sich wie immer gelohnt! Auch unserem Schiedsrichter ein herzliches Dankeschön! Die Teams und ihre Gefolgschaft wurden vorzüglich gepflegt. Viele Eltern der Sulzbacher Kinder haben gebacken und dafür gesorgt, dass keiner hungrig oder durstig nach Hause fahren musste. Am Ausgang gab es dann noch bunte Oster Eier für alle Besucher. *Fabian Appler*



(Foto: Claudia Läscher)



Kindergarten

Neue Leitung Haus für Kinder

Mein Name ist Maximilian Will, ich bin 30 Jahre alt, Sozialpädagoge, Neugoldbacher und seit dem 01. Mai 2018 geschäftsführender Gesamtleiter der drei katholischen Kindertageseinrichtungen in Sulzbach und Soden: Haus für Kinder – Spatzennest und Märchenland, Sonnenhügel und Pustebume.

Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit war ich mehrere Jahre in verschiedenen



Bereichen der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) in Würzburg tätig, zuletzt als Referent der Leitung der Kirchlichen Jugendarbeit.

Nach meiner Einarbeitung durch Veronika Milewski-Krüger und die Vorstandschaft werde ich das Büro im Spatzennest beziehen und freue mich auf meine neuen Aufgaben, viele spannende Begegnungen und Herausforderungen.

Ihr Maximilian Will

Wir gehören zusammen!

Die Krippengruppen Bienchen und Sternchen im Haus für Kinder

Trotz räumlicher Distanz klappt die Zusammenarbeit zwischen Bienchen- und Sternchen-Gruppe sehr gut. Vor einem Jahr ist es uns gelungen, eine gemeinsame Konzeption zu schreiben, die wir als Orientierung für unsere pädagogische Arbeit sehen. Als Team treffen wir uns regelmäßig, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und unsere Arbeit in der Krippe zu reflektieren.

In der Osterzeit trafen wir uns häufig zum gemeinsamen Singen und in der Karwoche durften wir ein Osterfrühstück genießen. Ein Ausflug zum naheliegenden Spielplatz hat uns auch viel Freude bereitet. Schaukeln, rutschen, wippen, mit Sand spielen und picknicken - was kann besser sein?

Wir besuchen uns gegenseitig

und lernen dabei neue Gesichter, Spielzeuge und Räumlichkeiten kennen.

Bald ist die Sommerzeit und ein großes gemeinsames Abschlusspicknick steht bevor. Da möchten wir uns von unseren Großen verabschieden, die in den Kindergarten kommen. Nun freuen wir uns mit allen Krippenkindern auf viel Sonnenschein und Wärme und sind gespannt auf unsere weiteren gemeinsamen Erlebnisse!

Milena Henschel





Ich sage beim Abschied leise Servus und werde in den Ruhestand gehen

Nach fast 30 Jahren verabschiede ich mich und gehe in den Ruhestand. Wer mich kennt weiß, dass es mir sicherlich nicht leicht fallen wird.

Es beginnt ein neuer Abschnitt in meinem Leben. Es werden Vieles anders und ich werde mich umstellen müssen. Vor allem werde ich sehr viel Zeit haben: für meinen Mann, für die Enkelkinder und natürlich auch für mich selbst.

Ich habe hier in Sulzbach sehr viel dazu gelernt und ich konnte mich immer auf die Unterstützung meines Teams und der Vorstandschaft verlassen. Auch habe ich viele Eltern kennen gelernt, die mir ihre Kinder anvertrauten. Ich durfte sie eine Zeitlang begleiten. Vor allem aber hatte ich immer ein wunderbares Team, das mich sowohl privat als auch beruflich stützte.

Meine Teammitglieder haben schon so einiges mit mir angestellt. Sie haben es tatsächlich fertig gebracht, mich übers Wochenende nach Düsseldorf ins Bayerische Dorf, nach Stuttgart auf die Wasen und ins Allgäu zum Rafting zu entführen. Ich bin ganz ehrlich, beim Rafting habe ich nicht mitgemacht. Dafür habe ich dem Kuhabtrieb zugeschaut. Natürlich musste ich auch noch mit in den „Apfelbaum“. Hier wurde ich angeschaut als



käme ich vom anderen Stern. Ich war und bin ja nicht mehr die Jüngste. Wenn meine Mitarbeiterinnen dies lesen, werden sie mit Sicherheit lachen. Wir hatten

auf jeden Fall trotz der vielen Arbeit immer sehr viel Spaß.

Es wird der gemeinsame Alltag sein den ich vermissen werde. Ich werde sicherlich oft an die Kinder, Eltern und meine Kolleginnen denken.

Zum Abschluss möchte ich noch ein großes Dankeschön an die Vorstandschaft sagen. Sie haben mich so angenommen wie ich bin.

Ich habe hier sehr viel gelernt und konnte mich stetig weiter entwickeln. Ich wünsche meinen Nachfolgern Claudia Läscher, die neue Bereichsleitung für das Haus für Kinder, und Maximilian Will - Gesamtleitung, dass sie einen guten Start haben und sie sich genauso gut angenommen und wohl fühlen werden wie ich.

*Ihre Veronika Milewski-Krüger
Haus für Kinder Spatzennest u.
Märchenland*

Haus für Kinder





Besuch am Dschabal

Unsere Hilfe kommt an - Besuch am Dschabal

Weiterhin aktuell: Seit letztem Jahr schon unterstützen wir mit den Spenden vieler Sulzbacher 21 Flüchtlingsfamilien, die in verfallenen Gebäuden im Norden Marokkos leben. Ohne jegliche staatliche Unterstützung wohnen dort Erwachsene und Kinder unter äußerst schlechten Bedingungen, ohne Wasser und Strom. Das einheimische Geschwisterpaar Al-Kebdani kümmert sich nach Kräften um die Menschen, liefert vor allem Wasser und sammelt Lebensmittel für die notdürftigste Versorgung. Diese Helfer vor Ort wollen wir darin unterstützen, die größte Not zu lindern.

Anfang Mai war Bassam al Manawi eine Woche in Marokko. Er hat dort Karima und Raschid Al-Kebdani besucht. Mit den beiden privaten Flüchtlingshelfern zusammen hat er Hilfsgüter, vor allem Lebensmittel, für die Leute am Dschabal gekauft und verteilt. Die Familien haben sich sehr, sehr über die Zwei-Monatsrationen bestehend aus Mehl, Öl, Reis, Gemüse und ein wenig Fleisch gefreut. Auch konnte Bassam einige Erneuerungen bestaunen. So haben die Leute dort ihre selbst gebaute Zisterne für Regen-

wasser neu gefasst, aus der sie mit einem Eimer am Seil zumindest Wasser zum Waschen und Spülen entnehmen. Trinkwasser muss nach wie vor mühsam mit dem Esel aus dem nächsten Dorf drei Kilometer entfernt geholt werden. Von den Spendengeldern aus Sulzbach wurden auch kleine Gasflaschen gekauft, mit denen die Menschen Wasser in einem Topf zum Waschen erwärmen können. Außerdem besorgte Bassam ein Solarpanel, mit dem Autobatterien in den Baracken geladen werden, die wiederum einer Leuchte sowie einem kleinen Kühlschrank Strom geben. Aber auch in Sachen öffentlicher Stromversorgung gibt es gute

Nachrichten: Die marokkanische Verwaltung vor Ort hat zugesagt, die Stromleitung wieder dauerhaft in Betrieb zu nehmen - bisher war der Strom nur zeitweise angeschaltet. Nicht zuletzt hatte Bassam viele weitere wichtige Kleinigkeiten im Gepäck, wie zum Beispiel eine Salbe – in Marokko unendlich teuer, bei uns günstig. Diese verschaffte einem der Erwachsenen zumindest etwas Minderung seiner Dauerschmerzen.



Bassam und Raschid El-Kabdani (rechts) beim Einkauf auf dem Markt von Zaio. (Foto: Sozialkreis)

Herzlichen Dank allen Spendern, die unsere Spendenaktion für die in Nord-Marokko gestrandeten Flüchtlinge bereits unterstützt haben. 30 Euro sichert einer Familie einen Monat lang das Überleben. Wir sind für Spenden in jeder Form und Höhe sehr dankbar. Wir leiten alle Spenden den Helfern vor Ort weiter, damit sie humanitäre Hilfe leisten und die notwendigen Lebensmittel, Kleidung und Medizin kaufen können. Und die Hilfe kommt an und stößt Weiterentwicklung an!

Wenn Sie auch mithelfen möchten, sind wir auch für Ihre Spende dankbar.

Menschen auf der Flucht. Amnesty-Foto-Ausstellung am Pfarrfestwochenende im Haus der Begegnung

Die Amnesty-International-Kreisgruppe Miltenberg lädt in Kooperation mit dem Sozialkreis vom 7.- 8. Juli 2018 zur Foto-Ausstellung „Menschen auf der Flucht“ im Haus der Begegnung ein. „Menschen auf der Flucht“ – dahinter verbergen sich die Schicksale von über 65 Millionen Menschen. Denn hinter den Worten und Zahlen stecken Menschen wie du und ich. Die Fotografien dieser Ausstellung gestatten den Betrachtern einen Einblick in einige der Geschichten von Flüchtlingen. Sie erfahren etwas darüber, was es heißt, auf der Flucht zu sein; Bedrohung, gesellschaftlicher Umwälzung und Tod zu begegnen und gezwungen zu sein, das eigene Zuhause zu verlassen, um einen sicheren Ort zu suchen.

Große Fluchtbewegungen sind nichts Neues. So umfasst die Ausstellung 70

Unsere Kontoverbindungen: Sparkasse Miltenberg-Obernburg IBAN: DE98 7965 0000 0501 4059 48 / RV-Bank Miltenberg IBAN: DE15 5086 3513 0000 4516 65 (Stichwort: Dschabal. Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung auch Ihre Adresse auf der Überweisung an). Auch können Sie uns über das Schreibwarengeschäft Amrhein oder das Pfarrbüro eine Spende zukommen lassen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus. Vielen Dank!

Andreas Bergmann

Jahre und geht zurück bis zum Zweiten Weltkrieg – eine Zeit massiver Vertreibungen. Damals wie heute haben Foto-



grafinnen und Fotografen vor Ort die Ereignisse dokumentiert. Die berühmte Agentur MAGNUM PHOTOS hat Amnesty diese Fotos zur Verfügung gestellt. Mit Audio-Guide über QR-Code und Handy besteht die Möglichkeit, weitere Hintergrundinformationen zu erhalten.

Herzliche Einladung auch zur Eröffnung am Freitag, 6. Juli, 19 Uhr, Haus der Begegnung.

Öffnungszeiten: Sa 07.07. 15 - 21 Uhr / So 08.07. 11 - 20 Uhr

Neues aus der Bücherei ||||

Sulzbach am Main

Lesefutter für die Sommerferien

Die Teams, die für das Recherchieren und Bestellen von neuen Büchern im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbuchbereich zuständig sind, waren wieder sehr fleißig und haben unzählige Stunden dafür investiert, für die Sulzbacher Leserinnen und Leser das Angebot in der Bücherei so aktuell und vielfältig wie möglich zu gestalten.

So sind neue zahlreiche Bilderbücher, Erstlesebücher und Jugendbücher eingetroffen.

Interessante Neuerscheinungen wie das Bilderbuch „Bist du müde, kleines Muffelmonster?“ oder das Erstlesebuch „Greta Glückspilz - eine Schultasche voller Glück“ sind ebenso dabei wie die neue Jugendbuchreihe „Bodyguard“.

Natürlich konnten wir auch im Erwachsenen-Buchbereich viele Neuzugänge erfassen. Aus der aktuellen Spiegel-Bestsellerliste z.B. kann man bei uns aktuelle und spannende Romane, Krimis und Thriller entleihen. Zum Angebot gehören mitreißende Romane wie „Trümmerkind“ von Mechthild Borrman, sowie packende Thriller wie „Das Paket“ von Sebastian Fitzek. Auch Heimatkrimis wie „Kaiserschmarrndrama“ von Rita Falk sind erhältlich.

Die Bücher werden nach ihrem Ankommen in der Bücherei blitzschnell eingebunden und katalogisiert, welches von einem sehr emsigen Team erledigt wird.

Mitte April besuchten die drei vierten Klassen der Herigoyen-Volksschule Sulzbach ihre Gemeindebücherei. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren allerlei Wissenswertes darüber, wie die Bücherei organisiert ist, warum auf die Buchrücken farbige Punkte geklebt werden, was es mit der so genannten Signatur auf sich hat und nach welchem System die unterschiedlichen Buchtypen in die Regale einsortiert werden. Mit Begeisterung halfen sie dann erfolgreich dem Team bei der Suche nach einigen Büchern, die ein geheimnisvoller „Mister X“ über Nacht versteckt hatte. Sie entzifferten mit Lupen die winzig klein geschriebenen Aufgaben und suchten wie bei einer Schnitzeljagd überall nach weiteren Tipps. Nachdem alle Bücher gefunden waren, bedankte sich das Team mit einer Kurzgeschichte von Cornelia Funke über einen Bücherfresser. Außerdem erhielten die frischgebackenen Büchereidetektive noch einen entsprechenden Ausweis. Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass der Besuch viel Spaß gemacht hat und eine interessante Bereicherung des Schulunterrichts war.

Beim diesjährigen „Buch und Café“ von Sozialkreis und Weltladenteam in und um die Annakirche in Sulzbach beteiligte sich erstmals auch die Gemeindebücherei. Zwischen 14:00 und 16:00 Uhr boten die drei Vorleserinnen in halbstündigem Abstand Ge-

schichten für verschiedene Altersklassen an.

Aufmerksam lauschten Kinder ab 3 Jahren der Geschichte vom „Wolf, der aus dem Bilderbuch fiel“ von Thierry Robberecht: Kommt er wieder zurück und wenn ja, wie? Nach einigen Missgeschicken kann er sich zum Glück in ein neues Buch retten.

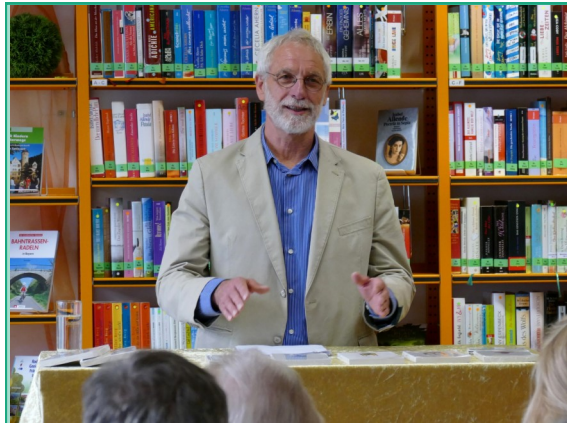
„Jojo – Kleiner Hund mit Bärenmut“ von Bengt Birck sorgte bei den Vierjährigen für Spannung: Jojo will Schäferhund werden. Wenn er groß ist. Und bis es so weit ist, bewacht er Balints Bauernhof.

Danach war aufmerksames Zuhören und Mitarbeit gefordert. Die „Märchantante“ las von einigen Märchen der Brüder Grimm jeweils nur den Anfang vor. Die Kinder sollten das Märchen erraten. Wer sich zuerst gemeldet hatte, durfte das Märchen mit eigenen Worten zu Ende erzählen. Schließlich wurde noch für Kinder ab 6 Jahren der Klassiker „Michel aus Lönneberga“ von Astrid Lindgren angeboten.

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr, konnten wir erneut den Großheubacher Schriftsteller Roman Kempf zu einer Autorenlesung in unserer Bücherei begrüßen.

Herr Kempf stellte am 17.05.2018 seinen neuesten Historienroman „Im Spessart“ vor. Fans des mittelalterlichen Paters Abel, der mittlerweile seinen sechsten Kriminalfall löst, konnten sich auf eine spannende und mitreißende Lektüre freuen.

Knapp 30 Besucher fanden den Weg in die Bücherei und lauschten der span-



Lesung von Roman Kempf (Foto: A. Thienel)

nenden Geschichte von Abel, der die Mönchskutte an den Nagel gehängt hat und Kaufmann geworden ist. Die Beschreibung der bekannten Orte und die immer wieder in heimischem Dialekt vorgetragenen Dialoge, ließen den Zuhörer schnell in das Erzählte eintauchen. Roman Kempf baute natürlich die Spannung so auf, dass am Ende der Lesung jeder wissen wollte, wie das historische Kriminalstück weiter geht. Wie gewohnt genossen unsere Besucher das Ganze bei Wein, Sekt und Snacks.

Zu guter Letzt laden wir, rechtzeitig vor Beginn der Sommerferien, nochmals alle Leserinnen und Leser ein, uns zu besuchen, um sich für Urlaub bzw. Ferien einzudecken. Entschleunigung sowie Spannung sind bei unserer Auswahl garantiert, so dass es keinem langweilig wird. Wir wünschen allen kleinen und großen Fans der Bücherei schöne und erholsame Ferien.

*Alexander Thienel,
Hinrich Mewes und Ilona Haun*

DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG
in Aschaffenburg **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 4903-0

Möbel Kempf GmbH
in Bad König/Zell **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21
64732 Bad König-Zell
Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: info@moebel-kempf.de



Folgen Sie uns!  

www.moebel-kempf.de

Möbel **Kempf**

Selbst auswählen
Selbst transportieren
Selbst aufbauen
Riesig sparen

MOBILE[®]
DER WOHN • SPASS



in Sulzbach

bei Aschaffenburg

Mobile Möbelvertriebs GmbH
63834 Sulzbach/Main
Tel.: 06021/49 03-0



in Egelsbach

direkt an der A 661

Mobile Möbelvertriebs
GmbH & Co. KG
63329 Egelsbach
Tel.: 06 103/30 07-0

www.mobile-wohnspace.de

Folgen Sie uns! 





Was ich schon immer wissen wollte...

Vieles ist in unseren Kirchenalltag eingegangen, ohne dass wir uns genauer Gedanken darüber machen oder konkret nachfragen. Es ist ja irgendwie so selbstverständlich. Mit unserer neuen Guggemol-Rubrik wollen wir diesen (gestellten und ungestellten) Fragen nachgehen. Heute geht es um die verschiedenen Farben im Gottesdienst.

Am auffälligsten sind sie vielleicht an den Ministranten: die verschiedenen – sogenannten liturgischen – Farben im Gottesdienst. Aber warum gibt es sie überhaupt? Weiß, Rot, Grün, Violett, Schwarz – aber auch Rosa oder Blau können im Gottesdienst vorkommen.

Vereinfacht könnte man sagen, dass die Einführung der verschiedenen Farben mit Kaiser Karl dem Großen begann. Im zweiten Vatikanischen Konzil wurden schließlich die bis heute genutzten Farben festgelegt. Die Farben des Kirchenjahres finden sich auf den Priester- und Ministrantengewändern, auf Stolen, Deckchen, Tüchern und vielem mehr.

Weiß bedeutet Freude, Friede, Licht, Vollkommenheit, Unschuld und ist das farbliche Symbol für Christus. Um sein langes weißes Gewand würfelten die römischen Soldaten bei der Kreuzigung. Weiß wird an den Hochfesten der Weihnachts- und Osterzeit sowie bei den Festen getragen, die besonders Christus gewidmet sind.

Rot ist die Farbe des Feuers, der Liebe, des Blutes und des Heiligen Geistes. Als Feuerfarbe ist Rot bei Festen des Heiligen Geistes zu sehen, so an Pfingsten oder bei der Firmung. Das Blut spielt eine Rolle, wenn Rot an Märtyrer-



Foto: Annette Reus

festen getragen wird, außerdem ist Rot die Farbe des Karfreitags, Palmsonntags und der Kreuzerhöhung, also der Tage, an denen besonders an das Leiden und den Tod Jesu gedacht wird. Der Heilige Geist schließlich, der an Pfingsten in Feuerzungen auf die Jünger herabkam, wird oft als das Band der Liebe bezeichnet, das Menschen und Gott vereint. Rot ist zudem die Farbe der meisten Ministrantengewänder für die Festzeiten.

Grün steht für Hoffnung, Leben, Na-

tur und Schöpfung. An allen Tagen im Jahreskreis ist Grün an der Reihe, wenn es nicht besondere Feiertage sind. Denn die Hoffnung soll uns durch den Alltag begleiten. Und als Farbe der lebendigen Natur und der Schöpfung verkörpert sie die Dankbarkeit für alles, was uns von Gott geschenkt wurde.

Violett als Farbe der Umkehr, Buße und Besinnung wird in der Fastenzeit und im Advent getragen. Ebenso bei Buß- und Beichtgottesdiensten, zu Totenmessen und bei Beerdigungen. Sie ist die Farbe des Übergangs, die auch für Verwandlung und Neubeginn steht.

Rosa gilt als Farbe der Vorfreude und wird, wenn überhaupt, nur zweimal im Jahr angelegt: am 3. Sonntag im Advent (Gaudete, lat. „Freuet euch“) und am 4. Fastensonntag (Laetare, lat. „Freue dich“). Häufig wird Rosa, da es auch nicht als eigene liturgische Farbe gesehen wird, durch Violett ersetzt.

Schwarz ist die Farbe der Trauer und

des Todes, aber auch von vornehmer Festkleidung. Sie wird zur Beerdigung getragen oder als feierliches Gewand für große Ministranten und Lektoren, dann meist mit weißem Chorhemd. Oft wird statt Schwarz auch Violett genommen.

Übrigens: auch auf den Kirchenfahrten finden sich die liturgischen Farben wider. Und hier können wir ab und zu auch noch blaue Fahnen sehen – mit Blau als Farbe des Himmels, der Freiheit, der Sehnsucht (und früher ein besonders teurer und daher edler Farbstoff) wird besonders der Gottesmutter Maria gedacht. Je nach Region kann es zum Teil auch in den Gottesdiensten vereinzelt noch blaue Gewänder etc. geben.

Annette Reus

Quelle: www.ministrantenportal.de
und www.katholisch.de



Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

Elektroinstallationen aller Art

Walfried Schmitt

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30
Mobil 01 71 / 4 333 985
elektro_schmitt@web.de
www.elektro-schmitt-sulzbach.de



De Spatz
vum Kerschplatz



De Spatz vum Kerschplatz hot ebbes zu vezäjle...

De Parræ besucht de Karl an dem soim 85. Geburtsdaach. Es es em Friehjohr un de Karl leit em Bett, weil er scho länger die Gripp' hot. Wie de Parræ werrer gejt, sejscht er an de Haustür zum Karl soiner Fraa: „Bawett, was moanst de dann, werrer werrer?“ Un die Bawett moant ganz zuversichtlich: „Parræ, wann 's Werrer werrer werd, werrer werrer werrn.“ ✧ ✧ ✧

De Schorsch werd am Stammtisch gefroocht, was er zu dem diskutierte Sachverhalt fer e Moinung hätt und sejscht nach kurzem Nachdenke: „Isch sach ni sou un sach ni sou, hinnernoach sachd er werrer, isch hett sou oder sou geseht.“ ✧ ✧ ✧

De Enkel vespert mit soim Opa und de Opa dut hörbar uffstouße. Do sejscht de Bu: „Opa, goags noch emol, des riescht sou schee noch Lewwerworscht.“ ✧ ✧ ✧

Dodezu passt noch des Gedicht vum „Lewwer-Worscht-Daach“:

De Karl, der gejt en 's Wertshaus noi, er hoggd boim fünfte Schoppe Woi, de Wert sejscht: „Karl, mach koa Marodde, de Dogder hot der 's doch verbodde. „Ach was“, sejscht do de Karl vull Schneid, „isch hab moin Lewwerworscht-daach heit“. „Doin Lewwerworscht-daach, kumm gejt, Mensch Karl, wie soll isch des verstej“? „Verstiej 's

wie isch, moin liever Borscht, gugg, heit es mer moi Lewwer worscht“!

An dieser Stelle wollen wir künftig etwas Mundart pflegen. Wer möchte, kann sich daran auch beteiligen!

Kleines Wörterbuch:

der kimmt allerid doher
alle Augenblicke kommt er
der kimmt allegebot doher

als fort, als weiter
als weiter

als firou
oam ebbes abluhse
(mit List) etwas abnehmen (im Spiel)

des ham mer geatzelt
gestohlen (kommt von Elster = Atzel)

isch hab allemorde gesucht
überall gesucht (an allen Orten)

isch habs noumorde gefunne
irgends

es muss ewwer amorde soi
irgendwo muss es sein
vielleischt es es annermorde
woanders

es des en allmoi
einer, der alles haben will
des es en ganz ausgeeckte

ein ganz raffinierter,
mit allen Wassern gewaschener Mensch
du host ewwer do e mords atzelaach

ein großes Hühnerauge am Fuß
houl emol schnell die ammebääs
die Hebamme holen

des es ewwer e ääbsch schinoos
eine komische Frau, mit der
man nichts Gescheites anfangen kann

des es ewwer e oadärmisch ding
sehr dürre Person oder Kind

Hermann Spinnler



Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durchaus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden. Der offiziellen Bistumsseite nimmt sich Katharina Engelmann an (www.bistum-wuerzburg.de), die Angebote des Martinushauses durchforstet Annette Reus (www.martinushaus.de) und Ursula Seidl-Bergmann wirft einen Blick ins aktuelle Programm des Bildungshauses Schmerlenbach (www.bildung.schmerlenbach.de).

Von der Bistumsseite:

Kreuzbergwallfahrt

Termin: vom 20. bis 24. August 2018
Anmeldung: Bruderschaft zum Kreuze unter www.kreuzberg-wallfahrt.de

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

„Oma-Opa-Enkelfahrt“

Nach Ebrach in den Steigerwald zum Baumwipfelpfad
Termin: 6. September 2018
Anmeldung: KAB Bildungswerk Würzburg, Außenstelle Aschaffenburg
Telefon: 06021-392140
Leistung: Gisela Heimbeck
Kosten: pro Person 35 Euro, Kinder 18 Euro



Im Bildungshaus Schmerlenbach

(Kontakt über Website - s.o.- oder Tel. 06021-63020)

Veranstaltungsort ist jeweils das Bildungshaus.



Schmerlenbach
klösterlich tagen

Die Ethik Jesu im Alltag leben: Mit *Gewaltfreier Kommunikation*, *Naikan* und *The Work*

Die Weisungen der Ethik Jesu im Alltag leben - das ist ebenso eindeutig wie schwer. Dieser Kurs will die Wege der gewaltfreien Kommunikation, des Naikan (Betrachtung der eigenen Lebensgeschichte in Dankbarkeit) und The Work (Methode zur kritischen Hinterfragung festgefahrener eigener Deutungen) mit den ethischen Weisungen Jesu verbinden und gemeinsam nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag suchen.

Referent: Pfarrer Michael Pflaum, Erlangen
Termin: Freitag, 19.10. 2018 (15 Uhr) - Samstag, 21.10.2018 (19 Uhr)
Kosten: 99 Euro

Letzte-Hilfe-Kurs: *Basiswissen für eine Begleitung auf dem letzten Weg*

In diesem Kurs soll eine Art Basiswissen vermittelt werden, das helfen kann, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Sie erfahren, was für die Zeit des Sterbens und der Trauer wichtig ist, wo Sie Hilfe und Unterstützung erhalten und was Sie persönlich tun können.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Hospizdienst des Malteser Hilfsdienst e. V. Aschaffenburg.

Referentin: Ilona Englert, Aschaffenburg
Kosten: 5 Euro (Pausenverpflegung)
Terminangebote: Samstag, 20.10.2018 (14 - 18 Uhr) oder
Montag, 14.01.2019 (16 - 20 Uhr)

Ausstellung im Kreuzgang: EinDruck.**Holzschnitte zum Ersten Testament - ein biblischer Rundgang**

Karl-Heinz Tantscher, der aus der Steiermark stammende und in Kleinostheim lebende Künstler, präsentiert im Schmerlenbacher Kreuzgang kunstvolle Holzschnitte und Drucke zu biblischen Erzählungen aus dem Ersten Testament, die ihn nachhaltig in ihren Bann gezogen haben.

Eröffnung: Sonntag, 21.10.2018, 16 Uhr (Ohne Anmeldung, kostenfrei)

Danach Öffnungszeiten der Ausstellung: Mo - Fr: 9 - 17 Uhr

Sa - So: 9 - 14 Uhr

Im/Vom Martinushaus Aschaffenburg

(Kontakt über Website - s.o.- oder Tel. 06021-3920)


 martinushaus
Montagsforum Miltenberg: Zu dir heb' ich meine Augen – Psalmen in neuem Gewand

Die Psalmen, eine Liedsammlung im Alten Testament, spielen auch 3000 Jahre nach ihrer Entstehung eine große Rolle. Nicht nur in Klöstern werden die biblischen Gesänge gepflegt, die alten Texte inspirieren auch heutige Songwriter und Komponisten des Neuen Geistlichen Lieds. Die Aschaffener Band ZeitZeichen führt in die Welt dieses Genres ein und stellt ihre Interpretationen von einigen dieser "Psalmen im modernen Gewand" vor.

Termin: 02.07.18, 20.00 bis 21.30 Uhr

Ort: Franziskaner-Klosterkirche, Hauptstraße 60 in Miltenberg

Kosten: 4 Euro

Dienstagsgespräche: In 7-Meilenstiefeln durch Europa – Eine Märchenreise mit Harfenklängen

Kerstin Lauterbach, Gildeerzählerin der Europäischen Märchengesellschaft, nimmt ihr Publikum gerne mit auf die abenteuerlichsten Reisen. Harfenistin Anne Kox-Schindelin begleitet sie mit Liedern und Tänzen aus den jeweiligen Ländern der erzählten Geschichten. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Innenhof statt. (Im Rahmen der Aschaffener Kulturtage)

Termin: 03.07.18, 19.30 bis 21.00 Uhr

Ort: Martinushaus Aschaffenburg

Kosten: 4 Euro

Leben und Gesundheit: Yoga im Park – nur bei trockener Witterung!

Dass Yoga gut tut, können Sie im Rahmen der Aschaffener Kulturtage an einem ungewöhnlichen Ort erfahren: im Park Schöntal, auf der Wiese hinter der Schöntalruine. Wenn Sie diese Erfahrung machen wollen, kommen Sie einfach in bequemer Kleidung vorbei.

Termin: 02.07.18, 18.00 bis 19.00 Uhr, dann 09.07., 16.07. und 23.07.

Ort: Schöntal-Park

Kosten: 4 Euro

Bitte bringen Sie, wenn möglich, eine ISO-Matte oder eine rutschfeste Yogamatte mit, evtl. auch eine leichte Decke oder ein Kissen. Eine begrenzte Anzahl Yogamatten sind vorhanden.



Andere Orte

Ortswechsel sind bekannt dafür, dass sie etwas in einem anstoßen können. Aus dem gewohnten Umfeld herausgenommen, werde ich von Neuem angesprochen, traue mir Neues zu und komme auf andere Gedanken. So kann es mir neue Impulse für den Glauben geben, wenn ich Gottesdienste ab und zu mal an anderen Orten und in anderen Formen mitfeiere. Hier wieder ein Hinweis auf die Angebote in unserer Region:

Time Out - Eine Auszeit für die Seele

Seit 1999 feiern evangelische und katholische Christinnen und Christen in der Aschaffener Stiftskirche miteinander Time Out. Der Gottesdienst will im Rahmen des Stadtkirchengedankens ein Angebot sein, bei dem das Zusammenspiel von Leben und Glauben spürbar wird. Mittlerweile ist Time Out auch zu einem Ort der Vernetzung von Menschen geworden, die spirituell auf der Suche sind. Deshalb informiert die Homepage nicht nur über die eigenen Angebote, sondern auch über Veranstaltungen und Initiativen mit ähnlichen Anliegen: www.timeout-aschaffenburg.de

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 04.07.18, und 07.11.18, jeweils 20 Uhr, Stiftsbasilika Aschaffenburg

Zeit für uns: Der etwas andere Gottesdienst für alle Sucher und Zweifler

Und für alle, die innehalten wollen und sich eine gute Stunde Zeit gönnen bei Musik, Begegnung, Texten und Stille am Ende des Wochenendes, am Beginn einer neuen Woche.

Immer am zweiten Sonntag im Monat um 18 Uhr - *aktuelle Termine:*

10.06.: Michelbach / 08.07.: Schimborn / 12.08.: Michelbach /

09.09.: Schimborn - ein Time Out Special: 5 Jahre Zeit für uns mit der Tänzerin

Ruth Weise / 14.10.: Michelbach / 11.11.: Schimborn / 09.12.: Michelbach

Aktuelle Infos: www.zeitfueruns.de

„aLT“ - Der "andere" Gottesdienst in Soden

Das „andere Liturgie-Team“, das sich 2015 aus dem Sodener Familiengottesdienstteam entwickelt hat, bietet andere Gottesdienste für Erwachsene jeden Alters in unserer Pfarreiengemeinschaft an.

Aktuelle Termine:

Allerseelen, Freitag 2. November (18.30 Uhr?): Wortgottesdienst auf dem Friedhof in Soden

Samstag 10. November 2018: Integratives Chorprojekt mit Menschen mit Behinderung aus Sulzbach und Umgebung. Eingeladen sind alle, die mitmachen möchten.

Herr, Dir ist nichts verborgen

GL 428

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Diese Redensart kennen wir wohl alle. Sie bringt zum Ausdruck, dass es oft nicht leicht ist, sich zu entscheiden, wenn es mehrere Möglichkeiten gibt. So viele Gottesloblieder sind mir ans Herz gewachsen. Okay, ich möchte es versuchen. Also, besonders schätze ich die Vertonung des Psalmes 139. Es ist das Gottesloblied 428 mit seiner bewegenden Melodie: „Herr, dir ist nichts verborgen. Du schaust mein Wesen ganz.“ Es sagt mir nämlich, dass Gott mich besser kennt als ich

mich selbst. Und vor allem: ER hält mich aus! Ihm muss ich also nichts vormachen. Ich denke, das reicht doch völlig aus, um immer wieder dankbar zu sein und zu staunen. „Dir will ich Dank bezeugen, der herrlich mich gemacht“.

Arkadius Kycia



www.pixabay.com

Anzeige

Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- Erledigung von Formalitäten
- Überführungen
- naturnahe Bestattungen

Josef und Manfred Trautmann GbR

Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach

Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307



Das Sakrament der Taufe empfangen

in Sulzbach:

- 10.03.2018 Laura Nebel
 02.04.2018 Clara Großmann
 Rosa Perner
 Paul Rohde
 Joshua Fries
 15.04.2018 Clara Bote-Garcia
 Dean Wilcox
 06.05.2018 Sophie Gresser
 Jonah Kössler
 13.05.2018 Oskar Sperling
 21.05.2018 Artemij Schlosser
 02.06.2018 Emilia Holzapfel

In Dornau:

- 21.05.2018 Tom Rothermich
 Micha Rothermich

in Soden:

- 27.05.2018 Sam Mörchel
 Nika Mörchel



Den Bund fürs Leben geschlossen

in Sulzbach:

- 26.05.2018 Stefanie Herkommer & Michael Hertwig
 02.06.2018 Yana Plyska & Johann Holzapfel
 09.06.2018 Janina Englert & Andreas Keller
 16.06.2018 Anke Waßmer & Stephan Reiner



In die Ewigkeit gingen uns voraus

in Sulzbach:

- 08.03.2018 Auguste Ott
 12.03.2018 Hubertus Rudolph
 04.04.2018 Reinhard Link
 18.04.2018 Alois Fitzka
 08.05.2018 Irmgard Hörst
 14.05.2018 Hildegard Köhler
 27.05.2018 Karl-Heinz Kuhn
 28.05.2018 Rosel Eisenträger

in Soden:

- 02.03.2018 Marliese Schuck
 04.03.2018 Rita Schuck
 30.03.2018 Hildegard Spielmann

Plastikwissen für Kinder

Wusstest Du, dass es Menschen gibt, die den Ozean vom Plastikmüll befreien möchten? Der Niederländer Boyan Slat ist gerade einmal 22 Jahre alt. Er möchte die Meere vom Plastikmüll befreien. Dabei hilft ihm die Meeresströmung. Sie treibt den Müll in Barrieren, die im Meer schwimmen.

Wusstest Du, dass in manchen Duschgels Plastik ist? Dieses Plastik heißt „Mikroplastik“. Mikroplastik ist auch in Peelings. Peelings, das sind Duschgels mit kleinen Körnchen. Wenn man sich beim Duschen damit einschäumt, rubbeln diese Körnchen wie Sand auf der Haut. Das soll helfen, alte Hautschuppen von der Haut zu schälen und die Haut wieder frisch zu machen.

Wusstest Du, dass Forscher per Zufall herausgefunden haben, dass die Raupen der Wachsmotte *Galleria mellonella* Plastiktüten fressen können? Die Larve braucht nur 40 Minuten, um ein paar Löcher in eine Plastiktüte zu fressen. Eigentlich ernähren sich die Larven vom Bienenwachs. Denn die Motten legen ihre Eier in Bienenstöcken ab. Wissenschaftler streiten noch darüber, ob die Motte das Plastik auch verdauen kann und durch ihre Verdauung eine plastikfreie Masse herstellt.

Wusstest Du, dass Getränke aus Getränkedosen krank machen können? Getränkedosen sind im Inneren beschichtet. Um diese Innenbeschichtung herzustellen, verwendet man Bisphenol A. Das ist ein Baustein von Plastik. Aus den Getränkedosen kann sich Bisphenol A herauslösen. Das Problem: Bisphenol A macht krank, vor allem Kinder. Es kann der Leber schaden oder den Nieren.

In Pfarrbriefservice: Ronja Gof

Das große Plastikrätsel für Kinder

Beantworte die Rätselfragen und setze die Buchstaben zum richtigen Lösungswort zusammen. Die Lösung findest du auf der nächsten Seite.

1. Was meinst du: Kann man die Ozeane vom Plastikmüll befreien?

Ja: (VE)

Nein: (KA)

2. Was meinst du: Ist Plastik gut für die Natur?

Ja: (BU)

Nein: (RME)

3. Was meinst du: Ist in Cremes und Duschgels Plastik?

Ja: (IDE)

Nein: (TI)

4. Gibt es eine Plastik fressende Motte?

Ja: (P)

Nein: (RU)

5. Was meinst du: Kann man aus Plastik Glas herstellen?

Ja: (SE)

Nein: (LA)

6. Was meinst du: Kann man Plastik zurück in Erdöl verwandeln?

Ja: (Z)

Nein: (S)

7. Was meinst du: Können Getränke aus Getränkedosen krank machen?

Ja: (TIK)

Nein: (L)

Lösungswort:

Das Pfarrbüro ist vom **20.08. - 31.08.2018** geschlossen. Bitte tätigen Sie Ihre Messbestellungen für diesen Zeitraum bis 10. August 2018. Auch die in die Briefkästen eingeworfenen Bestellungen können nicht mehr veröffentlicht werden.

*Pfarrbüro
geschlossen*

- | | |
|-------------------------|---|
| Sa. 07.07.2018 Sulzbach | Open-Air-Kino auf dem Kirchplatz |
| So. 08.07.2018 Sulzbach | 10.00 Uhr feierlicher Festgottesdienst, anschließend Pfarrfest auf dem Kirchplatz |
| Do. 19.07.2018 Sulzbach | 11 Uhr Firmung in St. Margareta |
| Sa. 28.07.2018 Sulzbach | 19.30 Uhr Sommerserenade des Musikvereins auf dem Kirchplatz |
| So. 12.08.2018 Sulzbach | 17.00 Uhr Sommerkonzert für Daheimgebliebene auf dem Kirchplatz mit dem Ensemble „Chocola“ |
| Di. 14.08.2018 Soden | 19.00 Uhr Prozession zur Bergkapelle mit Eucharistiefeier und Kräuterweihe Maria Himmelfahrt |
| Mi. 15.08.2018 Sulzbach | 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Kräuterweihe an der Pflingstweide |
| 01.-03.09.2018 Sulzbach | Sulzbacher Kerb |
| So. 16.09.2018 Sulzbach | 11.00 - 17.00 Uhr Buch & Café in St. Anna und im Pfarrheim |
| Sa. 22.09.2018 Sulzbach | 18.30 Uhr Familiengottesdienst |
| So. 23.09.2018 Sulzbach | 18.00 Uhr Orgelkonzert – Kulturherbst des Landkreises (St. Anna) |
| Sa. 10.11.2018 Soden | Integratives Chorprojekt vom „Anderen-Liturgie-Team“, musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes um 18.30 Uhr |
| So. 11.11.2018 Sulzbach | 17.30 Uhr Martinszug |
| So. 18.11.2018 | Kirchenverwaltungswahl in allen drei Ortschaften |
| So. 25.11.2018 Sulzbach | 31. Adventsbasar Sozialkreis in der Schulaula |
| Mi. 05.12.2018 Soden | 6.00 Uhr Rorate |
| Di. 11.12.2018 Sulzbach | 6.00 Uhr Rorate |
| Do. 20.12.2018 Dornau | 6.00 Uhr Rorate |

Lösung Kinderrätsel:
Vermeide Plastik

Redaktionsschluss für die Adventsausgabe:
Sonntag, 28.10.2018
Artikel, wenn möglich, per E-Mail an:
Susanne.Kiesel@gmx.net

Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12.30 Uhr; Di. 15 - 18 Uhr

Di-Vormittag und freitags geschlossen

Pfarrer Arkadius Kycia

☎ 06028-991290

✉ arkadius.kycia

@bistum-wuerzburg.de

**Pfarramt**

Pastoralreferent

Christof Gawronski

☎ 06028-9912912

✉ christof.gawronski@bistum-wuerz...

Karin Schwarzkopf

☎ 06028-991290

✉ karin.schwarzkopf

@bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ karl-heinz-klameth@t-online.de

Regina Krebs

Kirchenpflegerin PG

☎ 06028-9912921

✉ regina.krebs@bistum-wuerzburg.de**Ab September:**

Gemeindereferentin

Simone Dempewolf

☎ 06028-9912913



Daniela Jung

☎ 06028-991290

✉ daniela.jung

@bistum-wuerzburg.de

**Kirche St. Maria Magdalena, Sodenthalstraße 116, 63834 Soden****Kirche St. Wendelin, Dorfstraße 12, 63834 Dornau****Homepage der Pfarreiengemeinschaft: www.pg-sulzbach.de****Bankverbindungen****Sulzbach:** Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5085 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC**Soden:** Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1**Dornau:** Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1



Feier des Lebens

Dank sagen –
aus dem Feuer des Lebens
Teilen was ER uns schenkt,
um zu wachsen in Seiner Liebe:
Die Freude aneinander,
das Glück, füreinander da zu sein,
die Gnade,
Halt und Geborgenheit zu finden
in der Gewissheit, in IHM unendlich
verbunden zu sein.

Feier des Lebens

Mich einlassen auf die Kraft
Seiner Liebe
und darauf vertrauen,
dass Er mich trägt:
In Verzweiflung und Angst,
dass ER mir vergibt,
was ich mir selbst nicht vergeben kann,
dass er mich nährt mit seiner Gegen-
wart in Brot und Wein.

Feier des Lebens

Darauf hoffen, dass er mich leitet:
Durch die dunklen Wege
meines Lebens,
durch die Sackgassen
von Stolz und Verletzung,
durch die alltägliche Verzweiflung,
durch zerstörte Beziehungen
und durch die Angst hindurch,
mich selbst zu verlieren.

Feier des Lebens

Mich einlassen auf die Kraft seiner
Liebe: Gewandelt in Brot und Wein
mitten unter uns
ER der Leben ermöglicht
und Frieden schenkt,
wo wir selbst zu versagen drohen.

Marianne Willemsen